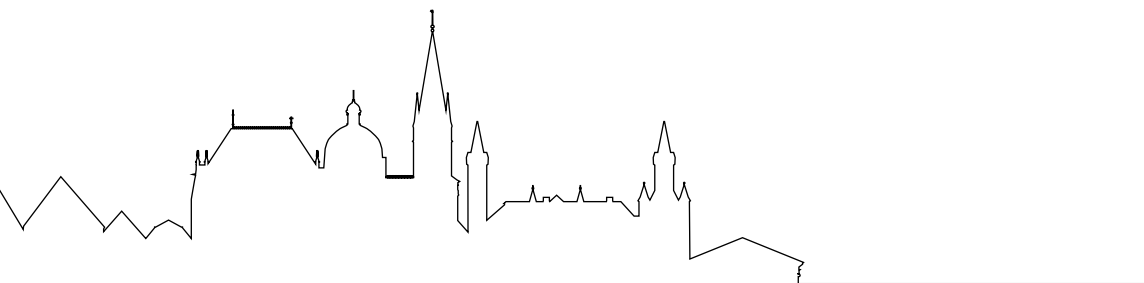


Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (Hrsg.)

JAHRES BERICHT

2025

20 Jahre
Bürgerstiftung



bürgerstiftung



lebensraum
aachen

die Mitwachstiftung!

INHALT.



RUND UM DIE BÜRGERSTIFTUNG

- 4 Vorwort
- 6 **Wer wir sind und was wir tun.**
Wir fördern Engagement in Aachen
- 8 **Unsere Stiftungszwecke: der Kompass.**
Seit 2005 gemeinnützig anerkannt
- 9 **Von der Idee zum Projekt**
Wie wir Ideen für den Lebensraum Aachen unterstützen

MENSCHEN

- 12 **Zusammen. Engagiert. Für Menschen.**
Für mehr Chancen und ein besseres Leben
- 13 **Kraftquelle psychische Resilienz**
- 16 **Platz für Demokratie**
Erinnern, diskutieren, weiterdenken
- 18 **Zwei Projekte abgeschlossen**
- 19 **Patenschaften für Geflüchtete**
- 20 **Mutbürger:innen gegen Rechts**
- 22 **Kleine Stadt, große Ideen**
Die Kinderstadt 2025 in Aachen
- 23 **Friedenscamp**
Internationales Jugendcamp
- 24 **Existenzgründung**
Julias und Olgas Weg in die Selbstständigkeit
- 31 **Neue Kooperation mit First Generation e. V.**

LEBENSRAUM

- 32 **Menschen. Ideen. Wirkung.**
20 Jahre Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
- 33 **Ein buntes Fest auf der Burg**
- 34 **20 Jahre Bürgerstiftung**
Interview mit Brigitte Erm und Hubert Schramm
- 36 **Thermalwasser**
Wie es mit der Idee der „Wärm Komp“ weitergeht
- 37 **Aachener Bäche ans Licht**
Engagement für lebendige Wasserläufe
- 38 **Echte Leidenschaft für Aachener Bäche**
Interview mit Helmut Berg
- 40 **Erste Einblicke in den beruflichen Alltag**
Philipp Richter
- 42 **Zukunft durch Bildung**
Bürgerstiftung fördert gezielt Bildungsprojekte

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 44 **Vernetzt. Sichtbar. Engagiert.**
Plattform für ehrenamtliches Engagement

STIFTUNGSARBEIT

- 46 **Berichte aus unseren Gremien.**
Ein Blick hinter die Kulissen
- 47 **Bericht des Vorstands**
Gelungener Wechsel
- 48 **Ein starkes Team**
Der neue Vorstand stellt sich vor
- 50 **Vorstandsbeauftragte**
Ein Plus an fachlicher Expertise
- 51 **Bericht des Stiftungsrates**
Kollegialität und Beratung
- 52 **Bericht der Geschäftsstelle**
Hier laufen die Fäden zusammen
- 53 **Projektleitende im Fokus**
Persönliche Begegnung pflegen

VERMÖGENSVERWALTUNG

- 54 **Stiften. Werte. Fördern.**
Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, um Gutes zu tun
- 54 **Unsere Stifter:innen**
- 56 **Finanzbericht 2025**
- 58 **Stiftungsfonds**
Sinnstiftende Geldanlagen
- 58 **Neue Stifter:innen**
- 59 **Engagement zahlt sich aus**
Lokale Unternehmen unterstützen gemeinnützige Projekte in Aachen
- 60 **Die Bürgerstiftung in Zahlen**
- 61 **Ausblick**
- 62 **Danke**
- 64 **Kontakt**



VORWORT.

Liebe Stifter:innen, liebe Freund:innen, liebe Unterstützer:innen und Interessierte an der Bürgerstiftung!

Das Jahr 2025 war für unsere Bürgerstiftung in vielerlei Hinsicht ein besonderes und bewegendes Jahr. Wir durften auf 20 Jahre Engagement für Aachen zurückblicken – und zugleich einen Generationenwechsel im Vorstand gestalten.

Mit großem Dank verabschiedeten wir im Frühjahr Ursula Tiebel, Kerstin Kreiterling und Herbert Taudien, die nach drei intensiven und arbeitsreichen Jahren ihre Vorstandsmandate niedergelegt haben. In einer Phase des Übergangs – nach dem Wechsel des langjährigen Vorsitzenden Hans-Joachim Geupel und Veränderungen in der Geschäftsstellenleitung – haben sie mit großem persönlichen Einsatz Verantwortung übernommen und die Stiftung sicher durch herausfordernde Zeiten geführt.

Ein kleines, dreiköpfiges Vorstandsteam hat in dieser Phase Beeindruckendes geleistet. Dank einer Erbschaft im Jahr 2024 konnte zudem die Grundlage für eine neue Entwicklungsstufe der Stiftung geschaffen werden: Neben unserer operativen Projektarbeit eröffnen uns die wachsenden Erträge aus dem Stiftungskapital künftig die Möglichkeit, auch gezielt finanzielle Förderungen zu vergeben.

Dieser Aufgabe hat sich im Mai ein neues, fünfköpfiges Vorstandsteam unter dem Vorsitz von Adolf Bartz gewidmet und seine Arbeit aufgenommen. In den vergangenen Monaten hat sich das neue Vorstandsteam mit großem Engagement in die Arbeit der Stiftung eingearbeitet. Nun bringt es eigene Impulse ein – mit einem besonderen Augenmerk auf Bildung und Chancengerechtigkeit.

Die Bürgerstiftung, 2005 von engagierten Aachenerinnen und Aachenern auf Initiative von Hubert Schramm und Brigitte Erm gegründet, ist heute gut für die kommenden Jahre aufgestellt. Mit wachsendem Stiftungskapital gewinnt auch eine verantwortungsvolle und nachhaltige Anlagestrategie weiter an Bedeutung.

Seit Mai konnten wir neue Projekte auf den Weg bringen und die Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeitsarbeit konsequent fortsetzen. Ein sichtbares Zeichen dafür ist unsere neue Internetseite, die seit diesem Jahr online ist.

Besonders dankbar sind wir für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, dem Stiftungsrat und unseren ehrenamtlichen Projektleitenden. Sie alle haben sich offen auf neue Vorstandsmitglieder und teilweise neue Arbeitsweisen eingelassen. Diese enge Kooperation lebt von Begegnung und Austausch – beim Projektleitendentreffen, bei unserem Geburtstagsfest mit gemeinsamem Grillen im Burghof oder in den regelmäßigen Gesprächen zur Projektbegleitung.



Zugleich endeten 2025 auch Projekte, die unsere Arbeit über viele Jahre geprägt haben, darunter Move On und Patenschaften für Geflüchtete. Das zeigt: Eine Bürgerstiftung ist in stetiger Bewegung. Sie reagiert dynamisch auf gesellschaftliche Entwicklungen – und steht zugleich vor der Herausforderung, Projekte langfristig finanziell zu sichern, wenn sie auf Spenden und Fördermittel angewiesen sind.

Wir danken Ihnen herzlich für die vielfältige Unterstützung: Zeit, Engagement, Spenden, Zustiftungen oder Kooperationen. Mit diesem starken Netzwerk können wir auch die zahlreichen kommenden Herausforderungen angehen und gemeinsam einen sinnstiftenden Unterschied machen. Denn auch ein kleiner Unterschied stiftet Hoffnung und Zuversicht – gerade in turbulenten Zeiten

Lesen Sie, was uns im Jubiläumsjahr 2025 bewegt hat und was wir gemeinsam mit zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern aus Zivilgesellschaft und Unternehmen in und um Aachen bewirken konnten. Lassen Sie sich inspirieren – vielleicht zu einer neuen oder weiteren Zusammenarbeit mit uns!

Mit herzlichen Grüßen

Adolf Bartz, Hermann Gödde, Dr. Lisa Lassay, Gerd Pasch, Walther Kröner, Vorstand der Bürgerstiftung

WER WIR SIND UND WAS WIR TUN.

Wir fördern Engagement in Aachen

Unsere Bürgerstiftung gehört zur Familie der mehr als 22.000 gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland und damit zur nachhaltigsten Form bürgerschaftlichen Engagements. Die Besonderheit: Bürgerinnen und Bürger stiften gemeinsam Zeit, Geld und Ideen für das Gemeinwohl vor Ort.

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ist 2005 von Aachener Bürgerinnen und Bürgern gegründet worden. Das Ziel der Stiftung ist es, bürgerschaftliches Engagement in Aachen und im Umland zu för-

dern. Die breit aufgestellten Stiftungsziele setzt die Bürgerstiftung mit aktuell 18 (inkl. Accept Art und So-netten) eigenen und 5 Kooperationsprojekten um. Als Plattform für bürgerschaftliches Engagement fördert sie die Umsetzung sinnstiftender, gemeinnütziger Ideen. Die rund 200 Ehrenamtlichen sind das Herz der Mitmachstiftung. Ihre Arbeit finanziert die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen selbst – über Zustiftungen und Spenden von engagierten Privatpersonen und Unternehmen aus der Region.

Sie haben eine Projektidee? Das können wir für SIE tun!

Möchten Sie auch gemeinsam mit anderen vor Ort etwas verändern? Dann sind Sie bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen genau richtig! Die breiten gemeinnützigen Stiftungszwecke bieten eine große Auswahl an Themen und Herzensanliegen für jeden Ehrenamtlichen.

Unsere Mitmachstiftung lebt von Menschen mit Ideen, denn wir fördern bürgerschaftliches Engagement.

Wir

- beraten und begleiten Projektinitiator:innen,
- vernetzen mit Kooperationspartner:innen und Unternehmen,
- machen Initiativen über unsere Kanäle sichtbar,
- unterstützen bei der Organisation von Veranstaltungen,

- versichern Ehrenamtliche,
- stellen Sponsoren- und Fördergeldanträge,
- unterstützen Projektleiter:innen bei der Öffentlichkeitsarbeit,
- haben ein Spendenkonto und stellen Spendenbescheinigungen aus,
- fördern Austausch und Begegnung bei Projektleiter:innentreffen oder unserem Grillfest,
- arbeiten wertschätzend und transparent.

Sinn bringt Freude

Sich gesellschaftlich zu engagieren, etwas Neues zu gestalten – das gibt dem Leben Sinn und bereitet Freude, vor allem, wenn es im Kreis mit gleichgesinnten Menschen passiert. Probieren Sie es doch einfach mal aus.

Kommen Sie zu uns mit Ihrer Idee und lassen Sie uns gemeinsam über eine Umsetzung nachdenken!



UNSERE STIFTUNGSZWECKE: DER KOMPASS.

Seit 2005 gemeinnützig anerkannt

Unsere Stiftungszwecke sind der Kompass, die Richtschnur. Sie geben vor, welche Projekte umgesetzt werden können und dürfen. Die Stiftungszwecke, die durch die Gründer:innen wohlüberlegt festgelegt wurden, sind bindend: Alle Aktivitäten und Projekte, die wir umsetzen, müssen sich im Rahmen dieser breit angelegten Zwecke bewegen:

- Bildung und Erziehung
- Kunst und Kultur
- Umwelt- und Naturschutz
- Landschaftspflege und Denkmalschutz

- Jugend- und Altenhilfe
- Öffentliches Gesundheitswesen
- Völkerverständigung
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Wissenschaft und Forschung

Im Rahmen dieser Stiftungszwecke entwickeln, planen, organisieren, managen und begleiten unsere Projektleiter:innen die Projekte. Einmal im Jahr treffen sie sich zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung.

VON DER IDEE ZUM PROJEKT

Wie wir Ideen für den Lebensraum Aachen unterstützen

Unsere Mitmachstiftung lebt von engagierten Projektleiter:innen, die mit uns gemeinsam Projekte umsetzen und weiterentwickeln. Viele unserer Projektleiter:innen sind uns seit Jahren treu. Sie sind entweder in wechselnden Projekten aktiv oder leiten bestimmte Projekte schon über einen langen Zeitraum. Im Jahr 2025 zählt die Bürgerstiftung insgesamt 16 interne und 5 Kooperationsprojekte.

Von der Idee zum Projekt – werden auch Sie Projektleiter:in bei uns!

Hat jemand eine gute Idee, kann er nach Beratung bei der Geschäftsstellenleitung einen Antrag einreichen. Wichtig ist, dass alle Projekte zu unseren Stiftungszwecken passen müssen.

Der Vorstand berät und entscheidet darüber, welche an ihn herangetragenen neuen Projektideen innerhalb der festgelegten Stiftungszwecke umgesetzt werden können.

Was unsere internen Projekte so besonders macht

Hinter jedem internen Projekt der Bürgerstiftung steht ein Mensch, der sich mit Herz und Engagement einbringt. Unsere Projektleiter:innen – oft Ehrenamtliche aus der Region – setzen ihre Zeit, Ideen und Leidenschaft dafür ein, etwas Gutes zu bewegen.

Die Bürgerstiftung steht dabei fest an ihrer Seite: Wir übernehmen die rechtliche Verantwortung, geben den Rahmen vor und sorgen dafür, dass die Projekte auf sicheren Füßen stehen. Die eigentliche Umsetzung gestalten jedoch unsere Projektleiter:innen – sie wissen, was gebraucht wird, und setzen die durch Spenden oder Förderprojekte gewonnenen Mittel verantwortungsvoll und wirkungsvoll ein. Die Satzungszwecke und die Regeln der Gemeinnützigkeit bilden dafür den verbindlichen Rahmen.

Gemeinsam behalten wir das Ziel im Blick: Menschen vor Ort zu unterstützen, Lebensqualität zu schaffen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.



Was braucht es für ein gelungenes Kooperationsprojekt?

Kooperationsprojekte entstehen, wenn Menschen und Organisationen gemeinsam etwas bewirken wollen. Damit das gut gelingt, braucht es ein paar klare Rahmenbedingungen:

Unser Kooperationspartner ist eine als gemeinnützig anerkannte Organisation oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts.

Der Partner oder die Partnerin übernimmt die Verantwortung dafür, dass das Projekt so umgesetzt wird, wie es gemeinsam vereinbart wurde – und dass die angestrebten Ziele erreicht werden.

Alles, was für die Zusammenarbeit wichtig ist, von den Inhalten über die Ziele bis hin zur Aufgabenverteilung, halten wir in einer schriftlichen Vereinbarung fest.

GUT ZU WISSEN

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ist keine rein finanziell fördernde Stiftung. Sie unterstützt die Projekte vor allem bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit (bspw. Internetpräsentation, soziale Medien, Pressemitteilungen, Erstellung von Marketingmaterial), bei der Sammlung von Spenden und bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Sie stellt Ressourcen und Rahmenbedingungen bereit, damit Menschen sich in ihrem Umfeld engagieren können. Dazu gehört manchmal in kleinerem Rahmen auch Geld in Form einer Anschubfinanzierung oder Aufwandsentschädigung. Größere Summen können leider nicht bereitgestellt werden.



Perfekte Technik?



netaachen.de

Ist Net!

Highspeed-Internet, Telefon, TV
und IT-Dienstleistungen



NetAachen

[Zurück zum Inhalt](#)



ZUSAMMEN. ENGAGIERT. FÜR MENSCHEN.

**Engagiert für Bildung, Gesundheit und Völkerverständigung.
Chancen schaffen für ein gutes Zusammenleben in Aachen**

Mit unserer Arbeit wollen wir die Lebens- und Lernbedingungen der Menschen im Lebensraum Aachen verbessern. Schwerpunkte sind die Bereiche Bildung und Erziehung, Jugend und Altenhilfe, Öffentliches Gesundheitswesen und Völkerverständigung. Durch die mehrheitlich ehrenamtlich umgesetzten Projekte werden Angebote geschaffen, die bisher in Aachen und Umgebung gefehlt haben.

KRAFTQUELLE PSYCHISCHE RESILIENZ

Mut für den eigenen Weg

Wie findet man Halt, wenn das eigene Leben von heute auf morgen aus den Fugen gerät? Wie gewinnt man Sicherheit zurück in einem neuen Land, mit neuer Sprache, neuen Herausforderungen?

Antworten auf diese Fragen suchte – und fand – das Projekt „Kraftquelle psychische Resilienz“, das von Natalie Eisfelder gemeinsam mit den ukrainischen Psychologinnen Olga Lykhodyi und Julia Kondraschova umgesetzt wurde. Ermöglicht wurde das Angebot durch die Förderung des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Aachen, der Commerzbank Stiftung sowie durch das Bistum Aachen, das Räume zur Verfügung stellte und Kinderbetreuung organisierte.

Von März 2025 bis Februar 2026 nahmen mehr als 70 geflüchtete Frauen aus der Ukraine an insgesamt sechs Workshops teil. Für viele war es das erste Mal, dass sie in einem geschützten Raum über ihre seelischen Belastungen sprechen konnten – in ihrer Muttersprache, ohne Bewertung, mit echtem Verständnis.

Wissen, das stärkt – Gemeinschaft, die trägt

Im Mittelpunkt stand die Frage:

Was kann jede Einzelne konkret tun, um sich selbst zu stabilisieren?

Die Workshops verbanden psychologisches Hintergrundwissen über Trauma und seine Auswirkungen auf das Gehirn mit alltagstauglichen Übungen. Die Teilnehmerinnen entwickelten persönliche „Notfallkoffer“, lernten Techniken zur Selbstberuhigung und stärkten durch Austausch und Solidarität ihre Resilienz.



KATERYNA HERASYMENKO (21)

Seit Februar 2025 in Aachen, beschreibt ihre Motivation so:

„Ich hatte Probleme mit der Emotionskontrolle. In der Gruppe konnte ich meine Gefühle in einem sicheren Rahmen mitteilen, Erfahrungen teilen und andere Perspektiven einnehmen.“

Besonders eindrücklich sei für sie das Wissen über die Auswirkungen von Traumata gewesen:

„Ich habe verstanden, wie viel Einfluss Trauma auf alle Lebensbereiche hat.“

Heute wendet sie das Gelernte konkret an:

„Ich habe eine Notfallkiste: etwas zu essen, etwas zum Riechen, etwas zum Fühlen. Damit kann ich mich in schwierigen Situationen wieder ins Hier und Jetzt holen und mich beruhigen.“

YEVHENIIA FILINIUK (44)

Kam mit ihrer Tochter nach Aachen, suchte vor allem Stabilität:

„Ich wollte wieder auf festem Boden stehen – für mich und meine Tochter.“

Ihr half besonders die Erfahrung, nicht allein zu sein:

„Die Arbeit in der Gruppe hat mir klar gemacht, dass ich nicht die Einzige bin mit Schwierigkeiten, Zweifeln und vielen Gedanken. Resilienz ist nicht nur ein Modewort – man kann sie wie einen Muskel trainieren.“

In ihrer Küche hängt heute eine Pinnwand mit Notfalltipps aus dem Workshop. Außerdem trägt sie einen kleinen „Ressourcen-Stein“ bei sich:

„Durch Berührung finde ich Zugang zu den Ressourcen, die ich im Kurs damit verbunden habe.“

Ein Raum, der nachwirkt

Die Nachfrage nach dem Angebot war von Beginn an groß. Beim letzten Workshop zeigte sich besonders deutlich, wie wichtig dieser geschützte Raum geworden war: Noch lange nach dem offiziellen Ende standen die Frauen zusammen, vertieft in Gespräche, im gegenseitigen Bestärken.

Die Evaluationen sprechen eine klare Sprache: Alle Teilnehmerinnen der letzten beiden Workshops gaben an, wertvolle Impulse zur Stärkung ihrer psychischen Stabilität erhalten zu haben. Ebenso berichteten alle, dass ihnen die Inhalte im Alltag konkret helfen und der Austausch mit anderen Frauen eine wichtige Unterstützung darstellt.

Viele wünschten sich eine Fortsetzung. Dank einer Kooperation mit der VHS Aachen konnte Ende 2025 bereits ein Vertiefungskurs angeboten werden.

Mut für die Zukunft

Das Projekt vermittelte nicht nur Techniken zur Selbsthilfe – es schenkte Mut.

Kateryna weiß inzwischen, wohin ihr Weg führen soll:

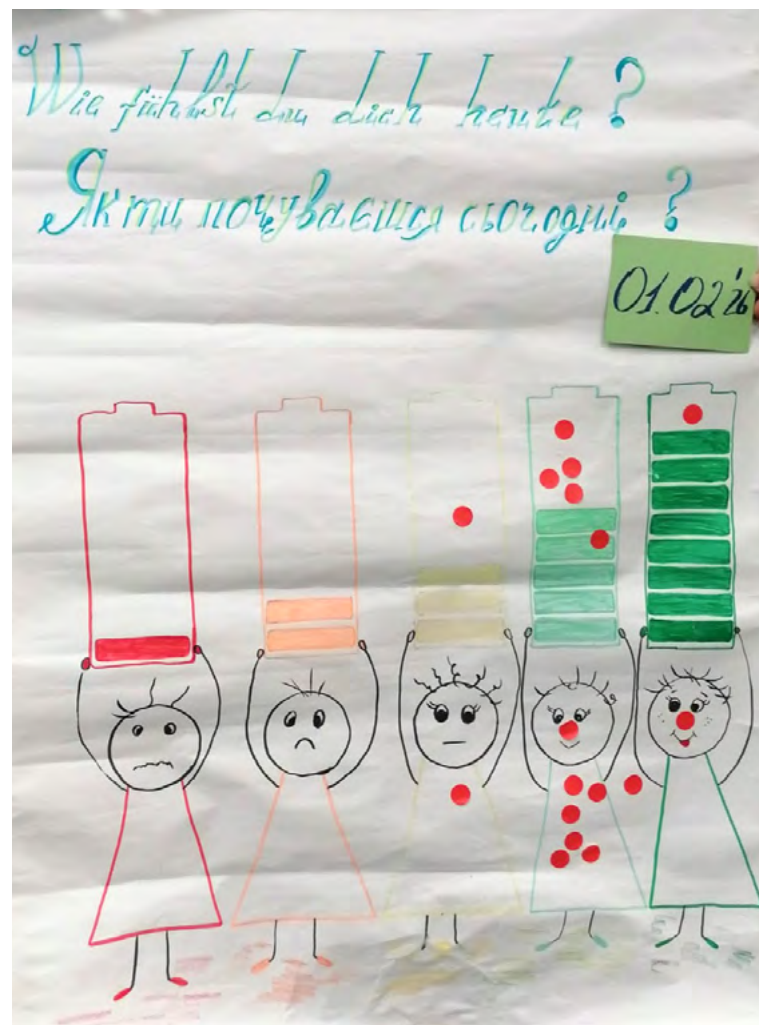
„Studieren! Psychologie und Psychiatrie interessieren mich sehr.“

Und Yevheniia formuliert einen Wunsch, der über das Projekt hinausweist:

„Dass jeder den Mut hat, seine eigenen Ziele zu verfolgen, und seinen eigenen Weg geht.“

Die große Resonanz bestärkt das Team darin, das Angebot weiter auszubauen. Ein weiterer Förderantrag ist gestellt. Wenn er bewilligt wird, können ab Oktober 2026 zusätzliche Workshops – auch für andere Geflüchtetengruppen – sowie Vertiefungskurse und Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem Gesundheitskiosk und der VHS stattfinden.

Damit diese Kraftquelle weiter sprudeln kann.



„ALLE TEILNEHMERIN-
NEN DER LETZTEN
BEIDEN WORKSHOPS
GABEN AN, WERT-
VOLLE IMPULSE ZUR
STÄRKUNG IHRER
PSYCHISCHEN STABI-
LITÄT ERHALTEN ZU
HABEN.“

[Zurück zum Inhalt](#)



**MIT UNS
BEKOMMEN IDEEN
EIN ZUHAUSE.**



PLATZ FÜR DEMOKRATIE!

Erinnern, diskutieren,
weiterdenken

Das Projekt „Platz für Demokratie!“ hat im Jahr 2025 ein starkes Zeichen gesetzt – mit einer viel beachteten Veranstaltung und einem personellen Neuanfang.

80 Jahre Demokratie, Freiheit und Frieden

Am 22. Februar 2025 lud die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ins Forum M der Mayerschen Buchhandlung zur Matinee „80 Jahre Demokratie, Freiheit und Frieden in Aachen“ ein. Die Veranstaltung erinnerte an die Befreiung Aachens vom Nationalsozialismus am 21. Oktober 1944 – als erste befreite Großstadt Deutschlands – und stellte zugleich die drängende Frage: Sind Demokratie, Freiheit und Frieden erneut in Gefahr?

Norbert Greuel und Hans-Joachim Geupel begrüßten die Gäste und betonten die überparteiliche Ausrichtung der Veranstaltung. Es ging nicht um Wahlkampf – auch wenn der Termin zufällig auf den Vortag der

Bundestagswahl fiel –, sondern um die Verantwortung aller Demokratinnen und Demokraten.

In Grußworten und Impulsen, unter anderem von Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Dr. Jürgen Linden, wurde der Bogen von der Zerstörung und dem Wiederaufbau Aachens hin zu aktuellen geopolitischen Herausforderungen gespannt: dem Krieg in der Ukraine, gesellschaftlicher Polarisierung und dem Erstarken populistischer Strömungen. Linden warnte vor einer Erosion demokratischer Werte, zeigte sich zugleich überzeugt von der Kraft der europäischen Idee und der Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger.

Besonders bewegend waren die Gesprächsrunden: Zeitzeug:innen berichteten von Mut, Widerstand und zivilgesellschaftlichem Engagement in dunklen Zeiten. Bundestagsabgeordnete diskutierten mit einem Politikwissenschaftler über die Gefährdungen demokratischer Kultur. Und schließlich gehörte die Bühne den Jugendlichen.

Schüler:innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und der Käthe-Kollwitz-Schule formulierten eindringlich ihre Erwartungen an Politik und Gesellschaft. Sie forderten mehr echte Beteiligung, langfristige Bildungsreformen und entschlossenes Handeln im Klimaschutz. Für ihren Mut und ihre Klarheit erhielten sie stehende Ovationen – ein Moment, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Künstlerische Beiträge des Theater K und musikalische Impulse rundeten die Veranstaltung ab. Am

Ende stand die Gewissheit: Der Dialog zwischen den Generationen ist unverzichtbar – und er muss weitergehen.

Dank und Neuanfang

Mit dieser erfolgreichen Veranstaltung verabschiedete sich Norbert Greuel Ende Oktober aus der Projektleitung. Über viele Jahre hinweg hat er die Arbeit der Stiftung – im Projekt „Offenes Aachen“, bei „Platz für Demokratie!“ und im Vorstand – maßgeblich geprägt. Er war Ideengeber, Organisator und Brückenbauer, der Räume für offenen Dialog geschaffen und sich klar für Menschenrechte und demokratische Werte positioniert hat. Für dieses außergewöhnliche Engagement danken wir ihm von Herzen. Seit November 2025 liegt die Leitung in den Händen von Hans-Joachim Geupel. Gemeinsam mit der Gruppe wurde die Arbeit mit frischem Elan wieder aufgenommen.

Ausblick: Demokratie ins Gespräch bringen

Die Auseinandersetzung mit Demokratie bleibt hochaktuell. Künftig möchte die Projektgruppe verstärkt in Stadtvierteln und Schulen präsent sein. Ein erster Schritt ist die Veröffentlichung eines Booklets mit den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler vom 22. Februar – ihre Perspektiven haben die Engagierten tief berührt und sollen eine breitere Öffentlichkeit erreichen.

Zudem ist für Frühjahr 2026 ein Schülerwettbewerb zum Thema „Demokratie“ geplant. Ziel ist es, junge Menschen zur kreativen und kritischen Auseinandersetzung mit demokratischen Werten zu ermutigen und ihnen eine sichtbare Stimme zu geben.

Nicht zuletzt setzt sich die Gruppe dafür ein, dass der initiierte „Platz für Demokratie!“ bei den Planungen rund um das Stadtviertel Büchel weiterhin mitgedacht wird – als sichtbares Zeichen für Austausch, Beteiligung und gelebte Demokratie.

Das Projekt zeigt: Demokratie lebt vom Erinnern – und vom Mitmachen. Wer sich engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

100% Heimat.

Für den puren

Genuss.

Wir sind

#REGIONALITÄTER

MOSS®
Der pure Genuss



ZWEI PROJEKTE ABGESCHLOSSEN

Fünf Jahre Bewegung, Begegnung und Zusammenhalt

Ende November ging ein besonderes Kapitel zu Ende: Das Projekt „Move On“, ein niedrigschwelliges Sportangebot für Jugendliche mit Beeinträchtigungen, verabschiedete sich nach fünf bewegten und bewegenden Jahren.

Was als Idee begann, wurde zu einem festen Anker im Wochenrhythmus vieler Familien. Zweimal pro Woche – mittwochs und freitags – hieß es: Training, Auspowern, Lachen, Dazugehören. Allein im Jahr 2024 fanden – mit Ausnahme der Feiertage – 96 Veranstaltungen statt. Durchschnittlich sechs Jugendliche nahmen pro Termin teil, insgesamt rund 576 Teilnahmen. Über die gesamte Projektlaufzeit hinweg konnten mehr als 100 verschiedene junge Menschen für das Angebot begeistert werden.

Ein sicherer Raum mit Halt und Herz

„Move On“ war weit mehr als ein Sportkurs. Es war ein Ort, an dem Gemeinschaft entstand und Selbstvertrauen wachsen konnte. Ein Raum, in dem jede und jeder willkommen war – mit individuellen Stärken, Bedürfnissen und Grenzen. Ein besonders eindrückliches Beispiel ist Leo. Er ist Autist und hat eine geistige Einschränkung. Moto-

risch war er anfangs langsamer als andere Kinder – und konnte doch klettern, bevor er laufen lernte. Seit vielen Jahren ist „Move On“ ein fester Bestandteil seines Lebens.

Seine Familie beschreibt die Bedeutung des Projekts so:

„Hier findet Leo nicht nur ein Hobby, sondern auch einen sicheren Raum, in dem er sich wohlfühlt, ernst genommen wird und Unterstützung bekommt, wenn er sie braucht.“

Gerade für Menschen im Autismus-Spektrum seien Regelmäßigkeit, Rituale und Verlässlichkeit entscheidend – genau das habe „Move On“ geboten. Besonders wertvoll: Auch mit 18 Jahren konnte Leo weiterhin teilnehmen. Denn Sportangebote für junge Erwachsene mit Behinderung sind selten.

„In die Kletterhalle!“

Die Trainings fanden in Kooperation mit dem langjährigen Partner Die Halle Aachen statt. Kletterwand, Trampolin und „Schnitzelgrube“ wurden zu Orten des Ausprobierens und Über-sich-Hinauswachsens.

Engagement, das trägt

Ein Projekt wie „Move On“ lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Unser besonderer Dank gilt Projektleiter Christian Kernbach, der das Angebot mit großer Verlässlichkeit, Leidenschaft und Herzblut initiiert, getragen und geprägt hat. Ebenso danken wir allen Ehrenamtlichen, die Woche für Woche mit Geduld, Energie und Freude dabei waren und den Jugendlichen positive Erfahrungen im Sport und im Miteinander ermöglicht haben. Nicht zuletzt danken wir den Teilnehmenden und ihren Familien – für ihre Offenheit, ihr Vertrauen und ihre Begeisterung.

Mehr als Sport

Die Förderung und Begleitung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen erfordert finanzielle Mittel: für qualifizierte Betreuerinnen und Betreuer, Hallenzeiten, Ausrüstung und Organisation. Doch der Einsatz lohnt sich. Denn für die Jugendlichen

bedeutete „Move On“ weit mehr als sportliche Aktivität – es bedeutete Lebensqualität, Teilhabe und Gemeinschaft.

„Move On“ endet nach fünf erfolgreichen Jahren.

Doch die vielen wertvollen Begegnungen, die gestärkten Persönlichkeiten und das gewachsene Selbstvertrauen wirken weiter – in den Jugendlichen, in ihren Familien und in unserer gemeinsamen Erinnerung an ein Projekt, das gezeigt hat, was möglich ist, wenn Bewegung auf Herz trifft.



BEGEGNUNGEN, DIE BLEIBEN

Patenschaften für Geflüchtete

Zum Jahresende verabschieden wir auch ein Herzensprojekt im Bereich Bildung und Völkerverständigung: „Patenschaften für Geflüchtete“. Seit 2016 hat die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ganz persönlich begleitet – von Mensch zu Mensch, im Alltag und auf ihrem Weg in ein neues Leben.

Was das Projekt besonders machte, war seine Einfachheit – und gerade darin seine Kraft: Eine Patin oder ein Pate nahm sich Zeit. Für Gespräche. Für

Unterstützung bei Behördengängen. Für gemeinsames Deutschlernen. Für das Ankommen in einer neuen Stadt. Aus diesen Begegnungen entstanden nicht selten vertrauensvolle Beziehungen, die weit über organisatorische Hilfe hinausgingen.



Engagement mit Herz

Unser besonderer Dank gilt Elisabeth Pazen, die das Patenschaftsprogramm über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, Empathie und Ausdauer geleitet und geprägt hat. Sie war Ansprechperson, Vermittlerin und verlässliche Begleiterin – für Ehrenamtliche wie für Teilnehmende.

Ebenso danken wir allen ehrenamtlichen Pat:innen. Mit Geduld, Offenheit und großem persönlichem Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass sich viele Menschen in Aachen willkommen fühlen konnten. Sie haben Orientierung gegeben, Mut gemacht und Brücken gebaut – zwischen Kulturen, Sprachen und Lebensgeschichten.

Integration beginnt mit Begegnung

Ein persönlicher Kontakt, wie er in diesem Projekt gelebt wurde, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für gelingende Integration. Wo Menschen sich auf Augenhöhe begegnen, entstehen Vertrauen und gegenseitiges Verständnis. Genau das hat „Patenschaften für Geflüchtete“ über Jahre hinweg ermöglicht.

Unser Dank gilt auch den Teilnehmenden. Für ihr Vertrauen. Für ihre Offenheit. Für die Geschichten, die sie geteilt haben. Und für die Begegnungen, die uns alle bereichert haben.

Mit dem Ende des Projekts schließt sich ein wichtiges Kapitel. Doch die gewachsenen Beziehungen, die gemeinsamen Erfahrungen und das gelebte Miteinander wirken weiter.

IS IT TRUE!?

DESINFORMATION ERKENNEN UND FAKTEN CHECKEN

Veranstaltung der „Mutbürger:innen gegen Rechts“

Die Mutbürger:innen haben am 26.11.25 eine erfolgreiche Veranstaltung zu Faktenchecks und Medienkompetenz im digitalHUB Aachen organisiert. Kooperationspartner waren DigitalHub e.V. und CORRECTIV.

Rund 70 Teilnehmende waren der Einladung der Bürgerstiftung Aachen mit den Aachener Mutbürger:innen gegen Rechts und des digitalHUB gefolgt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gastgeber startete eine rund einstündige Paneldiskussion. Auf dem Podium sprachen Caroline Lindekamp (CORRECTIV), Ute Haupts (Aktivistin für Demokratie & Medienkompetenz), Janna Ehrhardt (digitalHUB

Aachen e.V.) sowie die jungen Social-Media-User Jonathan Arling und Nathalie Afrifa. Moderiert wurde die Diskussion von Rudolf Schroeder. Im Mittelpunkt standen die Rolle sozialer Medien, der Umgang mit Falschinformationen und die Bedeutung digitaler Bildung.

Im Anschluss führte Nadja Westerwald vom CORRECTIV-Faktenfonds die Teilnehmenden in einem praxisorientierten Workshop in Methoden des Faktenchecks ein. Über mehr als eine Stunde hinweg wurden Techniken vorgestellt und direkt angewendet – darunter das Erkennen von Falschmeldungen, das Überprüfen von Bildmaterial sowie die Suche nach zuverlässigen Quellen.

Interaktive Slido-Abfragen begleiteten die Veranstaltung, an denen die Besucher:innen per Smartphone teilnahmen. Die Ergebnisse wurden live projiziert und gaben spannende Einblicke in die Einschätzungen des Publikums.

Für die visuelle Dokumentation sorgte Designerin Friederike Dietz mit einem fortlaufenden Graphic Recording. Die entstandenen Illustrationen wurden auf Sitzkartons präsentiert. Die Veranstaltung weckte nachhaltiges Interesse am Thema Medienkompetenz und vermittelte konkrete Wege des Faktenchecks. Die positiven Rückmeldungen und der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung unterstreichen den Erfolg des Projekts.

Das Projekt wurde gefördert durch den CORRECTIV-Faktenfonds für Bürgerstiftungen.



„DIE POSITIVEN RÜCK-MELDUNGEN UND DER WUNSCH NACH EINER FOLGEVERANSTALTUNG UNTERSTREICHEN DEN ERFOLG DES PROJEKTS.“





KLEINE STADT, GROSSE IDEEN

Die Kinderstadt 2025 in Aachen

Zwischen Spielen, Stimmengewirr und emsigem Arbeiten entstand in der Luise-Hensel-Realschule etwas ganz Besonderes: eine Stadt, gemacht von Kindern. Bereits zum zweiten Mal fand in den Herbstferien die Kinderstadt statt – ein Projekt, das 2024 von einer engagierten Mutter ins Leben gerufen worden war. In diesem Jahr wurde sie von der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen gemeinsam mit „Aachen, was geht?!“ organisiert.

Eine Woche lang schlüpfen rund 90 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren in die Rollen von Bäcker:innen, Reporter:innen, Kosmetiker:innen, Banker:innen und vielen mehr. Sie wählten ihren eigenen Stadtrat, führten ein Ordnungs- und Finanzamt – und hatten natürlich auch eine Oberbürgermeisterin und einen Oberbürgermeister. In diesem Jahr durften sich die neunjährigen Sura und Arthur über den Wahlsieg freuen.

Am meisten Spaß machten Sura die Berufe Styling & Pflege sowie die Arbeit in der Küche. Arthur fühlte sich in der Bank am wohlsten. Jeden Morgen suchten sich die Kinder einen Beruf aus, den sie für 45 Minuten ausübten. Für die nächsten Schichten konnte der Job gewechselt werden. Einen Lohn in Form von „Karlstalern“ bekamen die jungen Arbeiter:innen selbstverständlich ebenfalls ausgezahlt. Diesen konnten sie beispielsweise im Café für eine Waffel mit Nutella und Puderzucker ausgeben. Auch Steuern, Stadtratssitzungen und Bürger:innenversammlungen mit Abstimmungen gehörten zum Alltag der Kinderstadt.

Unterstützt wurden die jungen Stadtbewohner:innen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Teamer:innen in den jeweiligen Berufen be-

„DIE KINDERSTADT ZEIGTE EINDRUCKSVOLL, WIE SPIELERISCH DEMOKRATIE, VERANTWORTUNG UND GEMEINSCHAFT ERLEBBAR WURDEN.“

gleiteten. Im Kreativ-Atelier der 15-jährigen Luzi und der 14-jährigen Miriam sprühte die Energie: Perlenarbeiten, Sticken und Basteln standen hier an der Tagesordnung. Aufgeräumt wurde von den Kindern zwar nicht besonders gern, doch die beiden drückten dabei auch schon mal ein Auge zu. „Wir waren eigentlich nur die Besucher“, sagte Miriam. „Es war ihre Stadt.“

FRIEDENSCAMP

Rückblick auf die 3. Ausgabe des internationalen Jugendcamps

Beim 3. internationalen Friedenscamp verwandelte sich das Außengelände des Jugend- und Begegnungshauses jub – das Netz in Brand in ein buntes Zeltlager. Vom 11. bis 17. August verbrachten junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren eine Woche lang ihre Ferien miteinander – mit Workshops, Gemeinschaft und der großen Frage, wie sich Frieden heute gestalten lässt.



GUT ZU WISSEN

Hier geht es zu unserem YouTube-Kanal und zum Film „Was wir dir schon lange sagen wollten“. Er entstand während des Friedenscamps 2025. Kamera, Ton, Text und Schnitt wurden durch die Teilnehmer:innen realisiert! Vielen Dank an Wisam Zureik, der den Teilnehmenden das nötige KnowHow im Workshop beibrachte und sie bei der Umsetzung unterstützte.

Die Kinderstadt zeigte eindrucksvoll, wie spielerisch Demokratie, Verantwortung und Gemeinschaft erlebbar wurden. Dort wuchs nicht nur eine Mini-Stadt – dort wuchsen auch die Ideen für die Zukunft. Wir danken der Victor Rolff Stiftung für die Förderung ebenso wie den zahlreichen Sponsoren und der Stadt Aachen für die Unterstützung.



Dabei ist auch ein Film entstanden. Besonders an diesem Camp war nicht nur das Thema, sondern auch die Art seiner Entstehung: Das gesamte Projekt wurde von Jugendlichen für Jugendliche geplant und durchgeführt. Bereits im Dezember 2024 hatte sich eine Gruppe von jungen Engagierten gefunden, die sich um Programm, Organisation, Werbung und Leitung kümmerte.

Sie übernahmen Verantwortung für alle Aspekte – und standen beim Camp selbst auch als Teamer:innen bereit. Angesichts der kurzen Planungszeit ist dieses Engagement mehr als bemerkenswert.

Je näher der Starttermin rückte, desto intensiver wurde die Arbeit – und desto größer der Einsatz der jungen Planungsgruppe. Ihr gilt ein besonderer Dank.



EXISTENZGRÜNDUNG: BERUFLICH NEU ANFANGEN UND ANDERE STÄRKEN

Julias und Olgas Weg in die Selbstständigkeit für mentale Gesundheit

Olga Lykhodii und Julia Kondrashova haben sich während des Programms Existenzgründung für Geflüchtete kennengelernt und gemeinsam Angebote für psychische Resilienz (siehe auch S. 13) entwickelt. Philipp Richter hat mit den Gründerinnen über ihre Geschichte gesprochen.

Könnt ihr uns kurz erzählen, wo ihr herkommt und was ihr heute macht?

JULIA | Ich komme aus der Ukraine und habe dort Psychologie und Pädagogik studiert. Heute arbeite ich in Deutschland freiberuflich im sozialen Bereich und unterstütze geflüchtete Familien.

OLGA | Ich bin ebenfalls aus der Ukraine und war dort als Psychologin selbstständig. Heute arbeite ich hier als freiberufliche Sozialpädagogin im Auf-

trag des Jugendamts und begleite gemeinsam mit Julia andere Geflüchtete.

Wann und warum seid ihr nach Deutschland gekommen?

JULIA | Ich bin 2014 nach Deutschland gekommen. Damals war es ein Umzug aus persönlichen Gründen, aber der Neuanfang war trotzdem schwierig: Ich konnte die Sprache nicht, meine Abschlüsse wurden nicht anerkannt und ich musste mich beruflich neu orientieren und in der Bürokratie zurechtfinden.

OLGA | Ich bin 2022 mit meinen zwei Söhnen vor dem Krieg geflohen. Es war keine Entscheidung, sondern eine Notwendigkeit. Wir haben alles zurückgelassen – mein Zuhause, meine Arbeit, meine

Familie. Mein Mann und meine Eltern sind bis heute in der Ukraine. Ich habe mich dann um einen Sprachkurs bemüht, was nicht einfach war. Die Erfahrung, in einem Land zu sein, dessen Sprache man nicht spricht, ist sehr verunsichernd.

Wie habt ihr die erste Zeit in Deutschland erlebt?

OLGA | Es war eine sehr schwere Zeit. Ich war mit meinen Kindern allein in einem fremden Land, ohne Sprache und Orientierung. Gleichzeitig hatte ich jeden Tag große Sorge um meine Familie – um ihr Leben. Diese Unsicherheit begleitet mich bis heute.

JULIA | Auch wenn ich früher gekommen bin, kenne ich dieses Gefühl, neu anfangen zu müssen. Man verliert ein Stück seiner beruflichen Identität und muss sich alles neu aufbauen.

Wie geht es euch heute? Welche Herausforderungen prägen euren Alltag?

JULIA | Ich stehe jeden Tag mit Sorge auf und schaue, was gerade in der Ukraine passiert. Inzwischen habe ich einen Alltag gefunden, der funktioniert. Ich habe viel Unterstützung bekommen

und bin heute froh, wenn ich anderen helfen kann. Gleichzeitig erschweren Bürokratie und die fehlende Anerkennung unserer Abschlüsse weiterhin den Zugang zu unserem Beruf.

OLGA | Der Krieg ist immer präsent. Mein Mann und meine Eltern sind in der Ukraine. Es belastet mich sehr, morgens die Nachrichten zu sehen – besonders nach schweren Angriffen in der Nacht. Probleme wie fehlender Strom, Wasser oder Heizung setzen meiner Familie stark zu. Ich kümmere mich aus der Distanz um vieles. Gleichzeitig muss ich hier funktionieren – für meine Kinder, für den Alltag und für meinen eigenen Weg. Ich bin froh, dass meine Söhne inzwischen eine Routine haben und wir zu Hause eine stabile Atmosphäre schaffen konnten. Viele Geflüchtete leiden unter posttraumatischen Belastungen, besonders Kinder. In so einer Situation ist es kaum möglich, eine neue, komplexe Sprache wie Deutsch zu lernen.

Ihr habt euch im Programm „Existenzgründung für Geflüchtete“ kennengelernt und gemeinsam etwas aufgebaut. Wie seid ihr zur Selbstständigkeit gekommen?

OLGA | Am Anfang hatte ich keine klare Idee. Während des Programms wurde ich immer sicherer in meinem Wunsch, mich selbstständig zu machen. Ich habe verstanden, dass mir Selbstständigkeit die nötige Flexibilität gibt – gerade als alleinerziehende Mutter. Die Unterstützung durch die Projektleitung und die Mentor:innen war dabei sehr wichtig.

JULIA | Ich war bereits freiberuflich tätig, aber unsicher, wie ich mir etwas Eigenes aufbauen kann. Die regelmäßigen Treffen im Programm haben mir Sicherheit gegeben. Durch die Unterstützung und die fachlichen Inputs wusste ich irgendwann, dass ich es schaffen kann. Dort habe ich auch Olga kennengelernt, und gemeinsam haben wir unsere Idee weiterentwickelt.

Was macht ihr heute konkret in eurer Arbeit und wo liegen die Herausforderungen?

OLGA | Wir bieten Workshops und Stabilisierungsgruppen für geflüchtete Frauen an, die oft traumatische Erfahrungen gemacht haben. Eine große Herausforderung war es für mich, mich im System zurechtzufinden: Was muss ich zuerst machen – Rentenversicherung, Steuern, Anmeldung? Außerdem werden unsere Abschlüsse hier nicht vollständig anerkannt. Um als Psychotherapeutin zu arbeiten, müsste ich noch einmal studieren. Gleichzeitig sehen wir einen enormen Bedarf, gerade für Therapie in der Muttersprache.

JULIA | Diese Herausforderungen teile ich. Ich möchte nicht noch einmal von vorne anfangen und eine komplette Ausbildung wiederholen. Stattdessen nutzen wir unsere Kompetenzen, um Familien im Alltag zu begleiten, sie psychologisch zu unterstützen und ihnen Orientierung zu geben.

Was war am Programm „Existenzgründung“ für euch besonders wertvoll?

OLGA | Die Atmosphäre, die Unterstützung und die inspirierenden Menschen. Das hat mich sehr motiviert. Besonders wichtig war auch das Netzwerk.

JULIA | Zweifel wurden ernst genommen und gemeinsam bearbeitet. Themen wie Finanzen, Versicherungen, Teamaufbau und Businessplan wurden verständlich vermittelt – das war für uns sehr hilfreich.

Welchen Rat gebt ihr anderen Gründer:innen und wofür seid ihr besonders dankbar?

OLGA | Man muss an sich glauben, auch wenn vieles unsicher ist, und Unterstützung annehmen. Ich treffe oft Menschen mit guten Ideen, die nicht wissen, wo sie anfangen sollen – ihnen empfehle ich das Programm. Ich bin dankbar für die Unterstützung und dafür, dass ich heute andere Menschen stärken kann.

JULIA | Man braucht Mut, Schritt für Schritt neu anzufangen – auch unter schwierigen Umständen. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung durch das Programm und die Projektleitung. Viele Menschen kommen mit großem Potenzial nach Deutschland. Es ist wichtig, ihnen Wege zu zeigen, dieses Poten-

zial zu nutzen. Mit unserer Arbeit möchten wir auch zur mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beitragen – ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt.



alnatura.de/aachen



10 % Treue-Rabatt*

in Aachen

- Große Auswahl an Bio-Produkten
- Regional: Obst, Gemüse und Backwaren
- Café-Bar mit Getränken und Snacks

Wir freuen uns auf Sie!



10 %

auf das gesamte Bio-Sortiment

So funktioniert's:
Coupon beim Bezahlen an der Kasse abgeben.
 Mit diesem Coupon erhalten Sie einmalig
10 % Treue-Rabatt* auf Ihren Einkauf in einem der Alnatura SuperNaturMärkte in Aachen. **Gültig vom 01.07. bis 30.09.2026.** Nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr einsetzbar.



*Vom Rabatt ausgenommen sind Pfand, Gutscheinkarten, Bücher und Säuglingsanfangsnahrung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen auf das gesamte Sortiment. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

GUT ZU WISSEN

Existenzgründung für Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte

Das Programm ist Teil der internationalen Initiative The Human Safety Net der Generali Group und wird in der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen umgesetzt. Es begleitet Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Über einen Zeitraum von 10 Monaten bietet das kostenfreie Präsenzprogramm eine praxisnahe Unterstützung durch Mentoring, Coaching, Workshops und Networking-Formate. In Kooperation mit der RWTH Aachen sowie einem breiten Fach- und Partnernetzwerk erhalten die Teilnehmenden Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee, der Erstellung von Geschäftsmodellen und Businessplänen sowie zu Themen wie Finanzierung, Marketing und rechtlichen Fragen.

Im Herbst 2026 startet die nächste Gruppe! **Anmeldungen sind möglich bei Andi Dreger unter: existenzgruendung@buergerstiftung-aachen.de**

KURZ GEFASST

PROJEKTE



Zwei neue Gruppen der jungen Selbsthilfe

Die Junge Selbsthilfe Aachen bietet jungen Menschen einen geschützten Raum und eine Gemeinschaft, um offen über Themen wie Depression, Angststörungen, Suchterkrankungen oder Trauer zu sprechen und gegenseitige Unterstützung zu finden. Da psychische Belastungen in der Öffentlichkeit oft tabuisiert werden, schaffen die Gruppen einen Ort, an dem Betroffene wirklich gehört werden. Neu hinzugekommen sind zwei Gruppen, die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen aufgreifen:

- **Long Covid & Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS):** Seit September 2025 trifft sich die von Julian initiierte Gruppe alle zwei Wochen online. Sie bietet Austausch für Menschen, die unter den gesundheitlichen und psychischen Folgen der Pandemie leiden.
- **Einsamkeit:** Diese Gruppe gibt es seit Ende November. Da sich immer mehr – besonders junge – Menschen einsam fühlen, setzt sie verstärkt auf gemeinsame Freizeitaktivitäten, um neue Kontakte und Verbundenheit zu fördern.

Bücherschrank

Dank der großzügigen Spende von Franz Scheidt und Brigitte Schmetz haben wir die Patenschaft eines öffentlichen Bücherschranks übernehmen können! Unter dem Motto „Entdecken. Lesen. Tauschen“ dient der neue Schrank dem Zusammenhalt und dem Austausch in der Nachbarschaft am Lousberg. Er soll zudem ein Beitrag zur Leseförderung der Kinder sein, die in der Umgebung wohnen, ganz besonders auch der Kinder der Grundschule am Lousberg. Am Samstag, 4. Oktober wurde der Bücherschrank auf dem Spielplatz (Rütscherstraße 90, Aachen) der Öffentlichkeit übergeben.



Sprachtreff

Der Sprachtreff für Geflüchtete aus der Ukraine unterstützt seit Ausbruch des Ukrainekriegs im Frühjahr 2022 Menschen dabei, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen, ins Sprechen zu kommen. Hilde von Opdenberg hat 2025 die Leitung des Sprachtreffs von Irina Vasilkevich übernommen. Der Kurs legt den Schwerpunkt auf den aktiven Sprachgebrauch und findet in den Räumlichkeiten der Diakonie in der Goerdelerstraße in Aachen statt.



Neuland-Neustart

Im Projekt Neuland-Neustart treffen sich aktuell zwei Gruppen mit Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, die gemeinsam ihre Deutschkenntnisse verbessern und sich gegenseitig stärken.



In Herzogenrath lernt eine Gruppe von etwa 10 bis 12 Frauen aus Syrien, dem Irak, Iran, Bangladesch und Angola. Neben dem Deutschlernen spielt auch das Miteinander eine große Rolle – so wurde eine fröhliche Weihnachtsfeier mit Musik, Tanz und viel Bewegung zu einem besonderen Highlight. Auch im Driescher Hof kommen regelmäßig 10 bis 12 Frauen zusammen, unter anderem aus dem Irak, Syrien, Afghanistan und Ghana. Viele von ihnen leben bereits seit Jahren in Deutschland und nutzen nun die Chance, ihre Deutschkenntnisse gezielt auszubauen – häufig beginnend mit Alphabetisierung, um neue Perspektiven im Alltag und Berufsleben zu eröffnen. Das Projekt wird finanziell vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Aachen unterstützt.

Theater für Senior:innen

Die Senior:innentheatergruppe „Golden Annas“ brachte im Oktober mit „Sozusagen grundlos vergnügt“ Lyrik auf die Bühne – lebendig, pointiert und voller Gefühl. In ihrem neuen Programm widmeten sich die Darstellerinnen dem Werk der Dichterin Mascha Kaléko, deren Texte von Alltag und Abschied, Witz und Wehmut, Sehnsucht und Widerstand erzählen. In einer szenischen Collage verwebten sich Gedichte und kurze Spielszenen zu einem literarischen Theatererlebnis, das nachhallt. Die „Golden Annas“ verliehen den Texten vor begeistertem Publikum Präsenz, Haltung und Humor – mit viel Gespür für Zwischentöne und mit dem Reichtum eigener Lebenserfahrung.



Gripsgymnastik

Das Projekt besteht schon seit 20 Jahren und hatte auch im vorigen Jahr wieder regen Zulauf. Damen jeden Alters (meist ab jenseits der 70) trainieren dabei ihren „Grips“ mit Zahlen, Konzentrationsaufgaben und kreativen Denksporträtseln. In diesem Jahr kam endlich mal wieder ein männlicher Teilnehmer dazu (unser Quotenmann!). Das Angebot bei „Engagiert-Älter-Werden“ und in der „AWO Preuswald“ macht allen Teilnehmer:innen und der Projektleiterin Brigitte Beier viel Freude und ist eine schöne Möglichkeit, auch im Alter geistig fit zu bleiben.



KURZ GEFASST

PROJEKTE

KOOPERATIONS- PROJEKTE

**Zusammenarbeit mit
anderen Organisationen**

Obst und Gemüse für die Kleinsten

Die Bürgerstiftung hat sich 2025 mit insgesamt 2.394 Euro an dem Kooperationsprojekt mit der Stiftung Jürgen Kutsch beteiligt. Aus großzügigen Spenden und dank Sponsoring der STAWAG konnte dadurch die wöchentliche Lieferung von rund 5 grünen Kisten ermöglicht werden. Die grüne Kiste wird von Gut Hebscheid-VIA Integration gGmbH liebevoll gefüllt und an insgesamt 15 Kitas in der StädteRegion ausgeliefert, darunter 10 Einrichtungen in Aachen.

Workshop „Elektronische Musik für Jugendliche“

Am 10. Mai 2025 wurde in Aachen der Workshop „Elektronische Musik für Jugendliche“ mit Unterstützung der Jugendbank (400 Euro) durchgeführt. Das kostenlose Angebot richtete sich an rund 15 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren.

Liberation Route

Im Jahr 2025 hat das Kooperationsprojekt Liberation Route seine Aktivitäten in Aachen konsequent weiterentwickelt und dabei an die Impulse des Vorjahres angeknüpft. Aufbauend auf der Ausstellung „History through their eyes“ im Rahmen von „80 Jahre Frieden in Aachen“ wurde die inhaltliche Vermittlung lokaler Erinnerungsgeschichte weiter vertieft. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Vorantreiben des Hörsteins an der Saarstraße, der als niedrigschwelliger Zugang zur Geschichte neue Zielgruppen anspricht. Parallel dazu wurden konzeptionelle Ideen konkretisiert, die eine stärkere Vernetzung bestehender Erinnerungsorte – wie Stolpersteine, Hörsteine und Gedenkstellen – vorsehen. Ziel ist die Entwicklung von zusammenhängenden Routen der Erinnerung und der Befreiung, die gleichermaßen für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende sowie für Menschen jeden Alters zugänglich sind. Dieses Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit der VHS Aachen und dem Verein „Wege gegen das Vergessen“ umgesetzt.



NEUE KOOPERATION MIT FIRST GENERATION E.V.

**Ein Kooperationsprojekt mit dem
Verein zur Unterstützung von
Studierenden, die als Erste in ihrer
Familie ein Studium aufnehmen**

Seit September 2025 kooperiert die Bürgerstiftung im Rahmen ihres Satzungszwecks Bildung mit dem Verein First Generation Aachen e.V.. Der Verein setzt sich für Studierende ein, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen und häufig vor besonderen strukturellen Herausforderungen stehen – etwa fehlender Orientierung, begrenztem Zugang zu akademischen Netzwerken oder erhöhtem Risiko eines Studienabbruchs.

Gemeinsam unterstützen wir den Aufbau eines starken Netzwerks zur individuellen Förderung, sozialen Integration und beruflichen Perspektivenshaffung.

88 MENSCHEN



Dazu gehören Mentoringprogramme, Workshops zur Persönlichkeits- und Karriereentwicklung, Austausch- und Vernetzungsformate sowie Initiativen zur Verbesserung der Studienbedingungen.

Unsere Zusammenarbeit umfasst darüber hinaus die gegenseitige Unterstützung bei der Ansprache jüngerer Zielgruppen, die Vernetzung von Studierenden mit ehrenamtlichen Engagementmöglichkeiten in Projekten der Stiftung sowie Synergien bei Veranstaltungen. Auch der Austausch mit weiteren Stiftungsprojekten – etwa in dem Programm „Existenzgründung für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte“ oder „Junge Selbsthilfe“ – stärkt die Zusammenarbeit und eröffnet zusätzliche Perspektiven für die Studierenden. Ziel ist es insgesamt, Chancengleichheit zu fördern, Studienabbrüche zu reduzieren und First Generation Studierende nachhaltig auf ihrem Bildungs- und Berufsweg zu begleiten.

Am 03.12.25 lud First Generation mit dem AStA der RWTH zu einem inspirierenden First Gen Talk. Zu Gast war Bilal Gökce – Physiker, Professor und Autor des Buches „Erfolg kennt keine Zukunft – Wie du deinen Weg gehst, auch wenn die Welt dagegen ist“.

Wichtige Impulse aus dem Vortrag waren:

- Mentoren finden & Netzwerke aufbauen
- Rückschläge als Lernchancen begreifen
- Ziele setzen und in kleinen Schritten gehen
- Leidenschaft & das eigene „Warum“ nicht verlieren



MENSCHEN. IDEEN. WIRKUNG.

20 Jahre Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Am 30. September feierte die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ihr 20-jähriges Bestehen mit einem bewegenden Festakt in der Burg Frankenberg. Unter dem Motto „Menschen. Ideen. Wirkung.“ blickten Stifter:innen, Engagierte und Gäste auf zwei Jahrzehnte gelebtes bürgerschaftliches Engagement zurück.

EIN BUNTES FEST AUF DER BURG

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Adolf Bartz unterstrich Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen ihre Wertschätzung für das Engagement der Stiftung: „Eine Bürgerstiftung lebt von Menschen, die gestalten wollen. Sie ist ein Ort, an dem Ideen Wurzeln schlagen und Wirkung entfalten“. In persönlichen Erinnerungen ließen Gründungstifter Brigitte Erm und Hubert Schramm sowie Mitglieder der Vorstände zwischen 2005 und 2025 die Anfänge und die Entwicklung der Stiftung lebendig werden. Die musikalische Begleitung durch den A capella-Chor Feynsang verlieh dem Fest eine besondere Atmosphäre und einen humorvollen Klang.

Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung des neuen fünfköpfigen Vorstands, der mit frischen Ideen die Zukunft der Stiftung gestalten wird. Mit einer symbolischen Aachener Printe wurden die



zahlreichen Ehrenamtlichen geehrt, die mit ihrem Einsatz die Arbeit der Stiftung tragen. Auch neue Stifter wurden herzlich willkommen geheißen.

Eine Projekt-Ausstellung zeigte die Vielfalt der Initiativen, die durch die Stiftung ermöglicht wurden. Im Anschluss entstand ein großes Gruppenbild vor der Burg, das die Gemeinschaft sichtbar machte.

Der Tag klang in geselliger Runde aus: Beim gemeinsamen Singen, Grillen und informellen Austausch kamen die rund 80 Gäste, Engagierte und Stifter:innen miteinander ins Gespräch und feierten die Zukunft der Bürgerstiftung.

Die Bürgerstiftung bedankt sich bei allen, die diesen besonderen Tag mitgestaltet und begleitet haben – und freut sich auf viele weitere Jahre voller Ideen, Wirkung und Engagement für Aachen.

„EINE BÜRGERSTIFTUNG
LEBT VON MENSCHEN, DIE
GESTALTEN WOLLEN. SIE
IST EIN ORT, AN DEM IDEEN
WURZELN SCHLAGEN UND
WIRKUNG ENTFALTEN.“



20 JAHRE SIND ERST DER ANFANG

20 Jahre Bürgerstiftung: Ein Gespräch von Philipp Richter mit den Initiatoren Brigitte Erm und Hubert Schramm, die der Stiftung bis heute eng verbunden sind. Wir wollten wissen, wie alles angefangen hat.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, eine Bürgerstiftung zu gründen – und was hat euch motiviert?

HUBERT | Eigentlich mit meiner Erfahrung aus dem Bürgerbeteiligungsprozesses lokale Agenda 21. Später habe ich dann von Bürgerstiftungen gehört und ich war sofort fasziniert. Die Idee, Engagement vor Ort zu bündeln und unabhängig etwas zu bewegen, hat mich nicht mehr losgelassen. Ich habe nach Mitstreitern gesucht – und als sich niemand fand, haben Brigitte und ich einfach selbst angefangen. Schritt für Schritt kamen weitere Unterstützer dazu. Auch den Ewigkeitsgedanken einer Stiftung fanden wir sehr schön, denn sie wird für immer etwas Gutes für die Region tun.

BRIGITTE | Uns hat vor allem dieser Gedanke getragen: Bürger können gemeinsam unglaublich viel erreichen – wenn man sie lässt. Eine Bürgerstiftung bedeutet Freiheit, Selbstwirksamkeit und die Möglichkeit, direkt etwas zurückzugeben. Wir wollten nicht von politischen Entscheidungen abhängig sein, sondern selbst gestalten. Und genau das liegt uns auch persönlich: Ich bin Designerin, Hubert ist Bauingenieur – wir wollen Dinge sichtbar machen. Die Bürgerstiftung ist für uns deshalb ganz klar eine Mitmachstiftung.

Welche positive Wirkung habt ihr in Aachen durch die Stiftung bereits erlebt?

BRIGITTE | Die Thermalwasserroute hat Aachens Geschichte wieder sichtbar gemacht. Man sieht die Wirkung also tatsächlich im Stadtbild, z.B. an der Beschilderung oder Führungen. Und beim Lebensbaumprojekt ist aus einer kleinen Idee mit einer Familie ein wachsendes Projekt mit inzwischen über 200 Bäumen geworden.

HUBERT | Auch die Wahrnehmung hat sich verändert. Neben den üblichen Nachrichten über Probleme tauchen plötzlich positive Geschichten auf

– über Engagement, über Projekte, über Menschen. Und besonders schön: Viele Initiativen haben sich verselbstständigt und tragen sich heute selbst.

BRIGITTE | Das ist ein toller Moment – wenn wir manchmal von außen auf Projekte schauen und denken: „Das ist aus der Bürgerstiftung entstanden.“ Dann merkt man, wie sehr die Idee gewachsen ist.

Was war für euch der bewegendste Moment mit der Stiftung?

BRIGITTE | Ganz klar die Gründung. Wir mussten erst 50.000 Euro sammeln – ohne fertige Projekte, nur mit einer Vision. Wir haben viele Menschen angesprochen und überzeugt. Am Ende waren es über 70 Stifter. Diese gemeinsame Gründung war unglaublich.

HUBERT | Sehr emotional ist für mich bis heute das Lebensbaumprojekt. Ein Baum für ein neugeborenes Kind – der wächst, wird stärker, trägt irgendwann Früchte. Das ist ein schönes Bild für das, was wir aufbauen wollten.

Und dann das Startprojekt: Jugendliche mit Potenzial wurden über Jahre gefördert. Zu sehen, wie sie

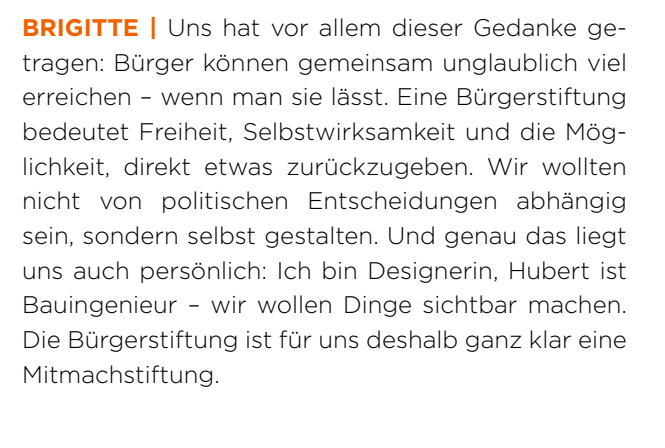


Selbstvertrauen entwickeln und ihren Weg gehen – bis hin zu internationalen Karrieren – das war wirklich berührend.

Und heute, nach 20 Jahren?

HUBERT | Ganz einfach: Wir sind noch lange nicht am Ziel. 20 Jahre sind erst der Anfang.

BRIGITTE | Unser Wunsch ist, dass die Stiftung weiter wächst – mit vielen Menschen, die mitgestalten. Und wir hoffen besonders, dass auch das Stiftungskapital weiter wächst. Denn genau dieses Vermögen macht es möglich, langfristig und nachhaltig für Aachen zu wirken. So bleibt die Stiftung auch in Zukunft das, was sie von Anfang an war: eine Idee, die von vielen getragen wird.



„DIE IDEE, ENGAGEMENT VOR ORT ZU BÜNDELN UND UNABHÄNGIG ETWAS ZU BEWEGEN, HAT MICH NICHT MEHR LOSGELASSEN.“

[Zurück zum Inhalt](#)

DAS THERMALWASSER FLIESST UND DIE IDEEN SPRIESSEN

Wie es mit der Idee der „Wärm Komp“ weitergeht



Wer gedacht hat, der Wärm Komp sei nach dem Abbruch der Versuche im Herbst 2024 tot, muss sich eines Besseren belehren lassen. Nach zwischenzeitlichen Laboruntersuchungen schätzt auch das Gesundheitsamt einen hygienischen Betrieb mit naturbelassenem Thermalwasser als machbar ein und stimmt einem weiteren Feldversuch zu. Die Thermalwassergruppe wird einen entsprechenden Antrag an die Stadt stellen.

Ein Meilenstein, auch wenn noch jede Menge Arbeit zur Verstetigung eines Thermalwasserbadebrunnens und der vielen kleinen Ideen zur Wiederbelebung der Badekultur in Burtscheid ansteht. Fortschritte können im Stadtbad Aachen am Blücherplatz bewundert werden, wo eine Dauerausstellung zur Geschichte des Thermalwassers und ein Inforaum zu unserem Projekt informieren.

Jetzt schon Kompen kommen

Wer nicht warten will, kann im Thermalwasser fußbaden (kompen). Das am Auslauf 57 Grad warme Thermalwasser am Burtscheider Marktbrunnen steht kostenlos zur Verfügung. Emailleschüsseln können in der Eisdiele am Burtscheider Markt ausgeliehen werden. Das Kompen (=Fußbaden) ist eine alte Tradition, die es in vielen europäischen Kurstädten und auch in Japan (Ashiyu) gibt. Es regt die Blutzirkulation in den Füßen an und sorgt noch lange danach für anhaltend warme Füße und ein wohliges Gefühl im ganzen Körper.

Euregionale Perspektiven

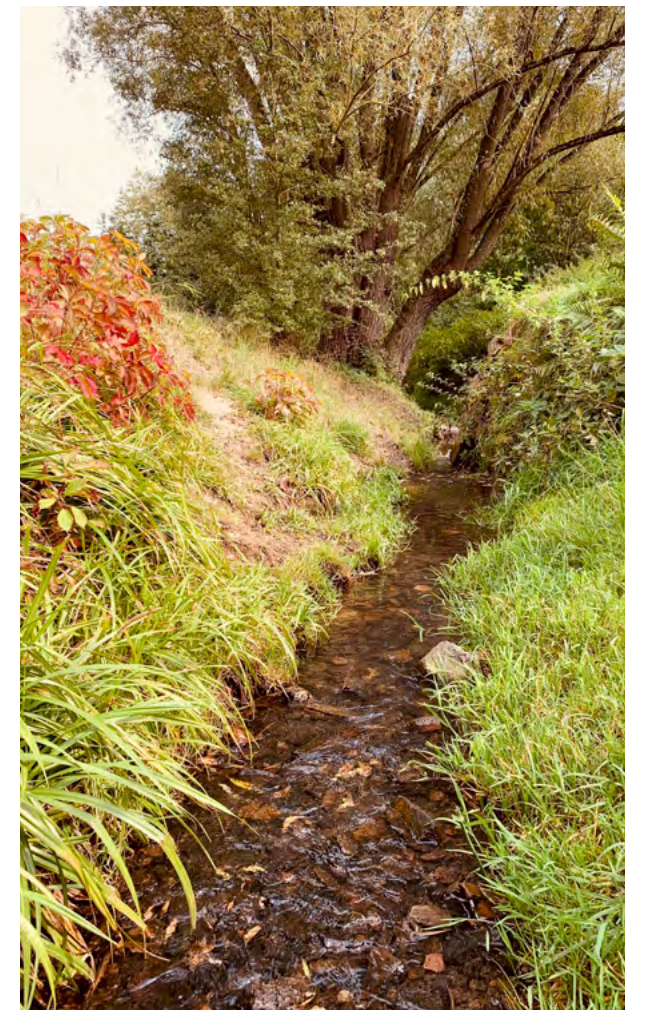
Ende Oktober 2025 hat ein Austausch zum Thema Badekultur/Thermalwasser mit der belgischen Stadt Spa stattgefunden, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Am Tag des offenen Denkmals am 13.09.2026 gibt es eine Führung zu den Sehenswürdigkeiten der Badekultur in Spa (Anmeldung über die Gesellschaft Burtscheid).

Große Pläne am Büchel

Zudem strebt die Gruppe einen Austausch mit der Fraunhofergesellschaft IEG an, die in ihrem Gebäude am Büchel einen Ausstellungsraum zur Energiewende, Geothermie und Thermalwasser konzipiert. Unsere App Aachen 72 Grad C soll Bestandteil der Präsentation des Thermalwassers in der Aachener Innenstadt sein

AACHENER BÄCHE ANS LICHT

Engagement für lebendige Wasserläufe



2025 stand im Zeichen eines starken zivilgesellschaftlichen Engagements für die Offenlegung der Aachener Bäche. Besonders die Idee, den Beverbach in der Viktoria und Oppenhoffallee wieder sichtbar zu machen, fand große Resonanz. Über 2.100 Unterschriften für einen Bürger:innenantrag wurden im Dezember dem Oberbürgermeister überreicht – ein deutliches Signal für die Forderung, zeitnah eine erste Konzeptstudie zu erarbeiten. Hintergrund ist die anhaltende Trockenheit der Straßenbäume im Frankenberger Viertel.

Ein offenes Gerinne könnte hier Abhilfe schaffen: Wasser aus dem Beverbach würde über eine Druckleitung (ohne Pumpen) in die Alleen geführt, dort offen fließen und über Sickerrohre die Bäume gezielt bewässern. Gleichzeitig entstünde ein attraktiver Stadtraum mit erlebbarer Wasserqualität.

Auch beim Paubach geht es voran: Die Offenlegung in Klappergasse und Rennbahn ist politisch beschlossen, vollständig durch Bundesmittel finanziert und soll bis 2029 umgesetzt sein. Begleitet wird das Engagement durch eine wachsende Wissensvermittlung: Vorträge in der Burg Frankenberg beleuchten die historischen Bachkanäle des 18. Jahrhunderts und machen die verborgene Wasserlandschaft Aachens sowie ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt und insbesondere der Textilindustrie sichtbar.

Die Initiative „Aachener Bäche ans Licht“ setzt sich zudem für politische Unterstützung auf Bundes- und Landesebene ein, um das Beverbach Projekt voranzubringen und das Stadtklima langfristig zu verbessern.



NACHGEFRAGT! ECHTE LEIDENSCHAFT FÜR AACHENER BÄCHE

Interview mit Helmut Berg

Helmut Berg ist ehrenamtlicher Projektleiter in der Bürgerstiftung. Von Beruf Wasserbauingenieur und seit sieben Jahren Rentner. Seine Leidenschaften sind die Streuobstwiese seiner Familie mit Gemüsegarten und das Sichtbar- und Erlebbarmachen der Aachener Bäche. Vor sechs Jahren hat Helmut zusammen mit Markus Ulrich die Projektgruppe „Aachener Bäche ans Licht“ auf den Weg gebracht. Seither engagieren sich etwa zwanzig Bürgerinnen und Bürger in der Projektgruppe und treffen sich alle zwei Monate in der Burg Frankenberg. Wir wollten wissen, was ihn persönlich und die Gruppe antreibt.

Warum liegt dir das Thema Aachener Bäche so sehr am Herzen?

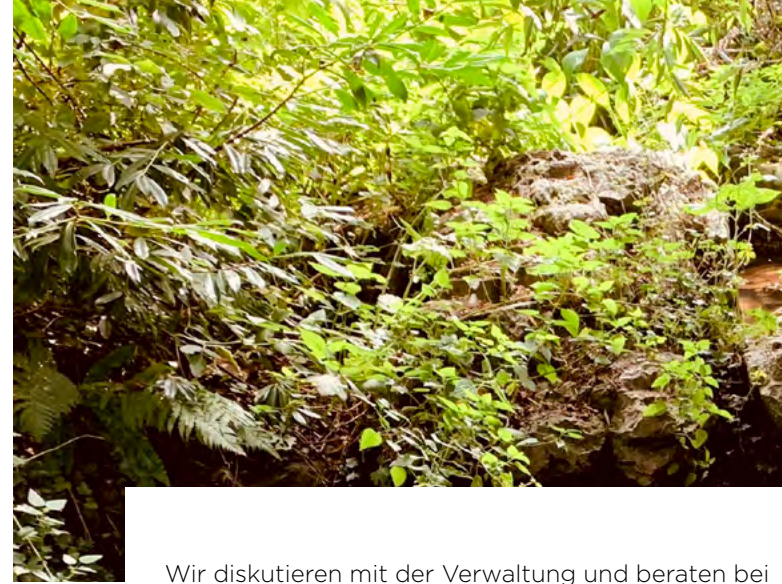
BERG | Wasser ist eins der wichtigsten und ein unverzichtbares Lebelement für uns Menschen. Wir möchten das Wasser gerne sehen und erleben, in der Natur und in der Stadt als Fluss oder Bach, insbesondere mit seiner erfrischenden Wirkung an trockenen und heißen Tagen. In der Aachener

Stadtmitte können wir nur den Paubach am Hangeweiher und den Johannisbach auf dem Lindenplatz und Annuntiatenplatz unmittelbar erleben. Ich möchte mich in naher Zukunft auch am offengelegten Paubach im historischen Zentrum, am Beverbach im Frankenger Viertel und an der Wurm in Burtscheid erfreuen.

Welche Ideen treibt deine Projektgruppe gerade besonders voran?

BERG | Die Idee der Offenlegung des Beverbachs in Viktoria- und Oppenhoffallee wollen wir publik machen und die Politik und die Verwaltung von der baldigen Erarbeitung einer ersten Konzeptstudie überzeugen.

Wir haben im Rahmen der letzten Ratssitzung 2025 dem Oberbürgermeister 2.100 Listen mit Unterschriften für den Bürgerantrag „Offenlegung des Beverbachs in Viktoria- und Oppenhoffallee“ übergeben.



Wir diskutieren mit der Verwaltung und beraten bei der Planung für die Offenlegung des Paubachs in Klappergasse und Rennbahn.

Wenn alles möglich wäre ...was wäre dein größter Wunsch?

BERG | Mein größter Wunsch besteht darin, dass neben dem Paubach in der Klappergasse und Rennbahn Anfang des nächsten Jahrzehnts auch der Beverbach in der Viktoria- und Oppenhoffallee sichtbar und erlebbar ist, dort zur Bewässerung und Vitalisierung der an sommerlichen Hitzetagen nach Wasser dürstenden Bäume und zur Reduzierung der Temperaturen in den Alleen beiträgt.

Für die Welt und Deutschland im Großen und unser schönes Aachen im Kleinen wünsche ich mir einen verbesserten Klimaschutz und den Erhalt und die Verbesserung funktionierender Lebensräume, aber auch die Verteidigung bzw. Wiederherstellung von Frieden in Freiheit und der Demokratien.

„ICH MÖCHTE MICH IN
NAHER ZUKUNFT AUCH
AM OFFENGELEGTEN
PAUBACH IM HISTORI-
SCHEN ZENTRUM, AM
BEVERBACH IM FRAN-
KENBERGER VIERTEL
UND AN DER WURM IN
BURTSCHIED ERFREUEN.“



Viktoria Allee – Zuhause ist, wo man mitgestaltet.

Wir unterstützen Projekte, die
Aachen lebenswerter machen.

nesseler.de





ERSTE EINBLICKE IN DEN BERUFLICHEN ALLTAG

Seit September 2025 unterstützt uns Philipp Richter als Bundesfreiwilligendienstleistender in der Geschäftsstelle

Warum hast du beschlossen, einen Bundesfreiwilligendienst zu machen?

Nach der Schule war ich mir bei meiner Studienwahl unsicher. Ich hatte viele verschiedene Interessen, aber ich brauchte mehr Erfahrung in verschiedenen Bereichen. Deshalb wollte ich mich erstmal ein Jahr lang selbst ausprobieren. Der Bundesfreiwilligendienst bei der Bürgerstiftung bietet Einblick in viele verschiedene Themen und Zusammenarbeit mit einer Menge unterschiedlicher Menschen, weshalb ich mich für diese Stelle beworben habe.

Was hat dich in der Arbeit bei der Bürgerstiftung überrascht/dir besonders gut gefallen?

Besonders gut gefallen hat mir das freundliche und kompetente Team, das mich wie ein vollwertiges Teammitglied behandelt hat und immer Unterstützung gegeben hat, wenn ich sie brauchte. Überrascht hat mich, wie viele interessante und tolle Projekte mit ehrenamtlicher Arbeit und Kooperation zwischen lokalen Akteuren zustande kommen können.

Inwiefern sind die Erfahrungen aus dem BFD für dich hilfreich?

Einerseits konnte ich einen Einblick in einige verschiedene Bereiche bekommen und Menschen kennenlernen, die ihre unterschiedlichen Interessen

verwirklicht haben. Andererseits habe ich auch das Berufsleben besser kennengelernt.

Worauf bist du stolz?

Im Verlauf meines Engagements bin ich immer besser darin geworden, die unterschiedlichen Aufgaben, mit denen ich vorher noch keine Erfahrung hatte, selbstständig zu lösen. Es ist auch immer sehr schön, seine eigenen Ideen mit einbringen zu können.

GUT ZU WISSEN

Interesse an einem freiwilligen Jahr bei uns? Informieren Sie sich über aktuelle Stellenausschreibungen auf unserer Internetseite oder schreiben Sie uns unter info@buergerstiftung-aachen.de

[Zurück zum Inhalt](#)

KURZ GEFASST

PROJEKTE

Nachhaltige Stadtführungen

Das Projekt „Wie wollen wir in Zukunft leben? – Nachhaltige Stadtführungen“ wurde 2024 erfolgreich entwickelt und hat drei partizipative Stadtteilführungen in der Aachener Innenstadt, im Frankenger Viertel und in Aachen-Nord hervorgebracht. Das Projekt ist 2025 zu Ende gegangen. Wir danken Jakob Becker für sein Engagement.



Lebensbaum

Auch in diesem Jahr fand wieder die große Apfel-ernte unseres Projekts Lebensbaum statt!



Mit tatkräftiger Unterstützung der Baumpatenfamilien – sowohl der Großen als auch der Kleinen – wurden die vielen Äpfel an nur einem Tag von den Bäumen geholt und zu beeindruckenden 1470 Litern regionalem Saft gepresst! Ein besonderes Dankeschön gilt dabei dem Freundeskreis Botanischer Garten Aachen e.V. und der Bine e.V., die mit ihrer mobilen Saftpresse das Ganze erst ermöglicht haben, aber vor allem natürlich auch den fleißigen Helfer:innen, die wieder mit dabei waren!

Ernährungsrat

Der Ernährungsrat Aachen & Region blickt auf ein engagiertes Jahr 2025 zurück: Mit sieben eigenen Aktionsständen – darunter Smoothie-Bike und Hülsenfrüchte-Quiz – sowie sechs Verleihen des Smoothie-Bikes an Schulen und Initiativen erreichten wir zahlreiche Menschen in der Region. Workshops, etwa an der Heinrich-Heine-Gesamtschule und in der Bleiberger Fabrik, stärkten praktisches Wissen rund um nachhaltige Ernährung.



In Kooperation mit Partnern wie Verbraucherzentrale, Greenpeace, Foodsharing und ADFC setzten wir vielfältige Impulse – von Schulprojekten über Aktionstage bis hin zu Radtouren und großen Koch-Events. Ein besonderes Highlight in der AG Gemeinschaftsverpflegung war die Veranstaltung „Sibylle wills wissen“ im Frankenger Park: Rund 20 Teilnehmende diskutierten engagiert mit Sibylle Keupen sowie Vertreter:innen von Greenpeace und dem Ernährungsrat über die Zukunft der Verpflegung in Aachener Kitas und Schulen. Auch innerhalb des Ernährungsrats wuchs das Engagement weiter, insbesondere in der AG Bildung, die neue Mitstreiter:innen gewinnen konnte.



AACHENER BILDUNGSFONDS „ZUKUNFT DURCH BILDUNG“

Unsere Bürgerstiftung geht neue Wege und fördert gezielt Bildungsprojekte

Dank großzügiger Zustiftungen kann die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ein neues Kapitel aufschlagen: Mit dem Aachener Bildungsfonds „Zukunft durch Bildung“ werden erstmals gezielt Bildungsprojekte gefördert. Damit erweitert die Stiftung ihre bisher rein operative Arbeit um eine nachhaltige Förderperspektive – ein bedeutender Schritt für die Zukunft.

Der Fonds wird aus den Erträgen des „Brigitte und Gerd Ransoné Fonds“, der „Luise Süßenbach Gedenkstiftung“ sowie dem „Ulla Schübeler-Jannes und Richard Jannes-Fonds“ gespeist. Perspektivisch stehen jährlich rund 30.000 Euro zur Verfügung, die direkt in Bildungsprojekte für junge Menschen in der Region fließen.

Bildung stärken – Chancen eröffnen

Im Mittelpunkt stehen insbesondere benachteiligte Jugendliche. Ziel ist es, sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Gefördert werden Projekte, die:

- Orientierung geben und helfen, das eigene Leben zu strukturieren
- Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit stärken
- Perspektivlosigkeit entgegenwirken
- schulische Defizite abbauen und Abschlüsse sichern helfen
- sprachliche und soziale Kompetenzen fördern
- Medienkompetenz im Umgang mit sozialen Medien vermitteln
- kulturelle und politische Teilhabe ermöglichen und demokratische Werte stärken

GUT ZU WISSEN

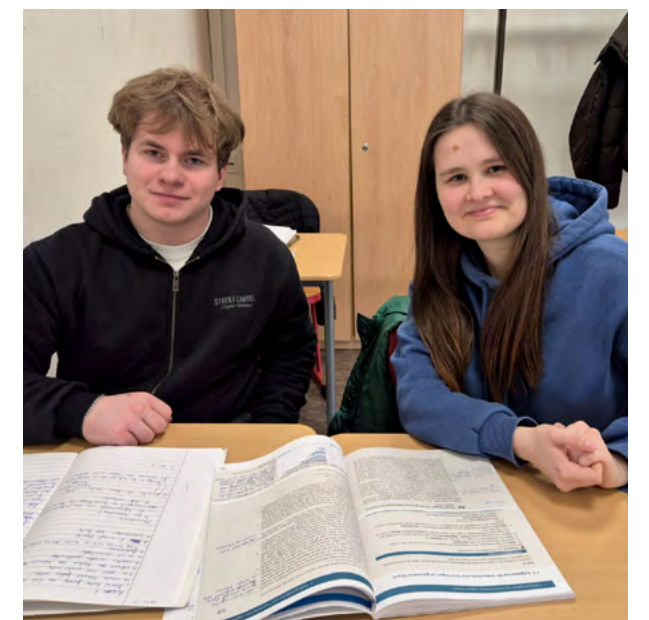
Der Bildungsfonds folgt bewusst keinem klassischen Antragsverfahren. Um eine möglichst wirksame Förderung zu gewährleisten, entwickelt die Bürgerstiftung Projekte gemeinsam mit Partnern vor Ort – insbesondere mit Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. So stellen wir sicher, dass die Mittel genau dort eingesetzt werden, wo sie den größten Unterschied machen. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit freuen wir uns über einen Austausch.

Gemeinsam wirksam werden

Die Bürgerstiftung setzt die Projekte in enger Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungseinrichtungen sowie Trägern der Kinder- und Jugendhilfe um. So wird sichergestellt, dass die Angebote gezielt ankommen und sinnvoll in bestehende Strukturen eingebettet sind.

Die Projekte werden von qualifizierten Fachkräften geleitet und durch engagierte ehrenamtliche oder honorarbasierende Mitarbeiter:innen unterstützt.

Wichtig dabei: Die geförderten Maßnahmen ergänzen bestehende Angebote in der Region. Sie übernehmen keine staatlichen Pflichtaufgaben, sondern schließen Lücken und schaffen zusätzliche Chancen für junge Menschen.



VERNETZT. SICHTBAR. ENGAGIERT.

Als Plattform für ehrenamtliches Engagement informieren wir Bürger:innen über unsere vielfältigen Mitmachmöglichkeiten

2025 haben erneut viele Veranstaltungen stattgefunden. Wir möchten die wichtigsten hervorheben und damit einen Einblick in unsere Öffentlichkeitsarbeit geben. Es ist wichtig, Präsenz zu zeigen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Einerseits lernen wir potenzielle Engagierte und Kooperationspartner:innen kennen, andererseits machen wir auf unsere vielfältige Arbeit aufmerksam, nicht zuletzt, weil wir immer wieder auf Spenden angewiesen sind, um unsere Zwecke umzusetzen.

Vielfältige Vernetzung

Die überregionale Vernetzung ist wichtig und kam 2025 nicht zu kurz: am 18.10. kamen auf Einladung des Netzwerks Bürgerschaftliches Engagements NRW rund 70 Engagierte aus der Region zusammen, um sich über die Vielfalt des Engagements in der Region Aachen, Düren, Heinsberg, Jülich und Würselen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, Ideen auszutauschen und ihre Anliegen zu formulieren.



Bürgerfest auf Schloss Bellevue

Es war für die Stiftung eine große Ehre, als Teil des „The Human Safety Network“ an dem diesjährigen Bürgerfest des Bundespräsidenten im Park von Schloss Bellevue am 12. September teilnehmen zu dürfen. Es waren zahlreiche, interessante Begegnungen mit beeindruckenden Menschen und Organisationen, die sich freiwillig zivilgesellschaftlich einsetzen!



Regionaltreffen

Ein Regionaltreffen des Bündnisses der Bürgerstiftungen fand rund um das Thema „Einsamkeit“ in der Burg Frankenberg statt.



Veranstaltung „Erben und Vererben“

Am 2. April 2025 fand erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema „Erben und Vererben“ in der Burg Frankenberg statt. Notar Dr. Marcus Sommer und Steuerberater Alexander Eßer informierten kompetent zu diesem sensiblen Thema.



Aachen zeigt Engagement

Am 18.05. stellten wir uns im Stadtpark bei „Aachen zeigt Engagement“ vor.



Multikultifest

Das Projekt „Existenzgründung“ präsentierte das Gründungsprogramm auch auf dem Multikultifest am 22.06. Die Geschäftsstelle war mit dem Projekt „Kraftquelle psychische Resilienz“ auch auf dem Weltfest des „Eine Welt Forums“ am 28.06. mit dabei.



Start-up-Expo

Am 3. Juli 2025 feierte die Start-up Expo der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen einen besonderen Abschluss im Rahmen der Start-up-Week Aachen – erstmals in den Räumen der IHK Aachen und erstmals mit einem Publikumspreis für den besten Pitch, der an das Theaterstudio Prostir vergeben wurde!

Weltoffenes Aachen

Am 30. August veranstaltete die Stadt Aachen die „Lange Tafel der Vielfalt“ auf dem Katschhof und lud alle Bürger:innen herzlich ein, gemeinsam die bunte und engagierte Stadtgesellschaft sowie die Vielfalt und Weltoffenheit Aachens zu feiern. Auch wir waren mit Neuland – Neustart, Patenschaften für Geflüchtete, Existenzgründung für Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte und Platz für Demokratie dabei.



BERICHTE AUS UNSEREN GREMIEN.

Ein Blick hinter die Kulissen

In unseren Gremien arbeiten engagierte Menschen rein ehrenamtlich. Der Vorstand vertritt die Stiftung und gestaltet die Arbeit der Stiftung geschäftsführend. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat sorgt er insbesondere dafür, dass unsere Arbeit den in unserer Satzung festgelegten Zwecken sowie den Regeln des Gemeinnützigkeitsrechts entsprechen. Alle Stifterinnen und Stifter sind Mitglieder des Stifterforums. In unserer Geschäftsstelle in der Burg Frankenberg laufen alle Fäden zusammen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen setzen die Beschlüsse der Gremien um und sind erste Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen und Interessierten.

BERICHT DES VORSTANDS

Gelungener Wechsel an der Spitze und gelebte Teamarbeit. Der Vorstand hat im Jahr 2025 insgesamt zwölfmal getagt.

Prägend für das Jahr 2025 war der Vorstandswechsel infolge der Wahl im Mai. Ursula Tiebel, Kerstin Kreiterling und Herbert Taudien haben gemeinsam mit Oliver Stöber (bis zu seiner Amtsniederlegung im September 2024) großartige Arbeit geleistet und mit der ersten Erbschaft der Bürgerstiftung auch Pionierarbeit erbracht. Wir danken dem Vorstand 2022–2025 herzlich für all das, was er bewegt und vorangetrieben hat.

Zu Beginn des Jahres erarbeiteten verschiedene Arbeitsgruppen, die nach der Strategietagung 2024 ihre Arbeit aufgenommen hatten, wichtige Grundlagen für die Projektarbeit: Das Antragsformular wurde vereinfacht, Auswahlkriterien und Förderleitlinien für Projekte wurden überarbeitet. Die AG Finanzen passte die Anlagerichtlinien an und richtete die Vermögensanlage der Stiftung entsprechend neu aus. Unserem Vorstandsbeauftragten Christoph Bollrath gilt besonderer Dank: Mit fachlicher Expertise, großer Geduld und hoher Verlässlichkeit hat er maßgeblich zur Kontinuität und Weiterentwicklung in Bereichen wie Datenschutz, IT und Vermögensverwaltung beigetragen.

Am 8. Mai wurde der neue fünfköpfige Vorstand – bestehend aus Adolf Bartz, Hermann Gödde, Dr. Lisa Lassay, Gerd Pasch und Walther Kröner – vom Stiftungsrat gewählt. Unter der Leitung des Vorsitzenden Adolf Bartz ist das Team schnell zusammengewachsen und hat sich im Laufe des Sommers intensiv in die neuen Aufgaben eingearbeitet. Das Projektleiter:innentreffen Anfang Juli bot eine gute Gelegenheit, den persönlichen Kontakt zu den engagierten Ehrenamtlichen zu vertiefen. Auch die

Feier zum 20-jährigen Bestehen der Bürgerstiftung am 30. September in der Burg war eine wichtige Gelegenheit, sich vorzustellen und sowohl langjährige als auch neue Stifter:innen sowie Unterstützer:innen kennenzulernen.

Der Vorstand tagte viermal in der bisherigen und achtmal in der neuen Zusammensetzung. Die Ressorts verteilen sich wie folgt:

- Adolf Bartz: Vorstandsvorsitzender
- Walther Kröner: Medien und Webseite, Fördermittelakquise
- Hermann Gödde: Finanzen und Steuern, Marketing und Fundraising
- Lisa Lassay: Personal, Arbeits- und Aufbauorganisation, Erben und Vererben
- Gerd Pasch: Immobilien, Hausverwaltung, Arbeits- und Aufbauorganisation, Erben und Vererben

Auch die zahlreichen Projekte haben jeweils eine feste Ansprechperson im Vorstand. Eine zentrale Herausforderung bleibt die Sicherung von Anschlussfinanzierungen für etablierte Projekte sowie die finanzielle Absicherung laufender Vorhaben durch Crowdfunding, Förderanträge oder Sponsoring. Insgesamt wurden im Jahr 2025 18 neue Projektideen beraten: Sieben wurden genehmigt, vier befinden sich noch in der Ausarbeitung, sieben wurden abgelehnt.

Am 6. November fand eine gemeinsame Strategietagung mit dem Stiftungsrat statt. Dabei wurde insbesondere die Idee eines Bildungsfonds intensiv

„UNTER DER LEITUNG DES VORSITZENDEN ADOLF BARTZ IST DAS TEAM SCHNELL ZUSAMMENGEWACHSEN UND HAT SICH IM LAUFE DES SOMMERS INTENSIV IN DIE NEUEN AUFGABEN EINGEARBEITET.“

diskutiert und die strategischen Weichen für diese neue Ausrichtung gestellt. Adolf Bartz und Walther Kröner haben dazu in Verbindung mit zwei Schulen Projekte auf den Weg gebracht, mit denen Schüler:innen gefördert werden sollen, deren Schulabschluss gefährdet ist (siehe hierzu Seite 42-43).

Zum Jahresende wurde das Budget für 2026 erarbeitet und dem Stiftungsrat vorgelegt. Mehr Transparenz in der Finanzplanung sowie im Projektreporting zu schaffen, bleibt ein zentrales Anliegen. Bei der Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben konnte der Vorstand auf die Unterstützung der Geschäftsstelle zählen. Unter der Leitung von Joëlle Ramakers laufen hier alle Fäden der Stiftung zusammen und werden professionell verarbeitet.

Die drei Vorstandsbeauftragten Christoph Bollrath, Alexander Eßer und Herbert Taudien sind ebenfalls eine wertvolle Stütze bei den vielfältigen Aufgaben unserer Stiftung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat gestaltet sich vertrauensvoll und lösungsorientiert.

Nicht zuletzt wollen wir uns bei allen ehrenamtlich Engagierten für ihre Arbeit bedanken. Ohne euer Ehrenamt würde die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen nicht den Stellenwert in Stadt und Region einnehmen!

Wir blicken dankbar auf unser erstes Jahr zurück und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.



EIN STARKES TEAM

Der neue Vorstand stellt sich vor

Der neue Vorstand vereint Kompetenzen aus Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Medien. Alle Mitglieder bringen Erfahrungen aus vielfältigem, gesellschaftlichem Engagement mit. Gemeinsam verfolgen seine Mitglieder das Ziel, die Bürgerstiftung strategisch weiterzuentwickeln und zugleich nah an den Menschen und Projekten zu bleiben.



Adolf Bartz – Vorstandsvorsitzender

Adolf Bartz verfügt über langjährige Erfahrung als Schulleiter, zuletzt am Couven-Gymnasium, und als Leiter der Schulleiterausbildung in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus engagierte er sich im Projekt „Offenes Aachen“ sowie im Stiftungsrat.

Im Vorstand setzt er sich besonders für klare Strukturen, verlässliche Abläufe und einen wertschätzenden Umgang im Miteinander ein. Gerne verbindet er Bewegung und Kultur – auch auf dem Fahrrad, etwa auf dem Weg nach Vaals.

„Mir ist wichtig, Menschen, die Projekte umsetzen wollen, so zu unterstützen, dass sie sich auf ihre Ideen konzentrieren können – ohne hohe Hürden. So stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Aachen.“



Hermann Gödde – Finanzen, Marketing und Fundraising

Hermann Gödde war Erster und Technischer Beigeordneter der Stadt Eschweiler und verfügt über umfangreiche Verwaltungs- und Führungserfahrung, auch im privatwirtschaftlichen Bereich. Darüber hinaus bringt er vielfältiges ehrenamtliches Engagement ein und betreut die Projekte „Lebensbaum“ und „First Generation“. In seiner Freizeit besucht er regelmäßig kulturelle Veranstaltungen in der Grenzregion.

„Ich möchte die Stiftungsidee stärker in die Region tragen und gemeinsam mit Partnern Kräfte bündeln. Themen wie Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und der Schutz unserer Demokratie liegen mir besonders am Herzen.“



Dr. Lisa Lassay – Personal, Organisation und Erbschaften

Dr. Lisa Lassay war als Kinderärztin am Klinikum tätig und bringt ihre Erfahrung in Personal- und Organisationsfragen sowie aus der Kommunalpolitik mit. Sie betreut mehrere Projekte, unter anderem im Bereich Bildung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe. Ausgleich findet sie im Garten sowie in der Zeit mit ihren Enkelkindern.

„Mich überzeugt der Ansatz, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und so den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Gleichzeitig geht es darum, für konkrete Herausforderungen neue Lösungen zu entwickeln und zu erproben.“



Gerd Pasch – Immobilien und Erbschaften

Gerd Pasch ist freiberuflicher Journalist und bringt seine Erfahrung in Öffentlichkeitsarbeit, Projektentwicklung und Nachhaltigkeit in die Vorstandsarbeit ein. Neben der Betreuung der Projekte „Thermalwasser“ und „Nachhaltigkeitsprojekt“ verantwortet er insbesondere das neue Aufgabenfeld der Immobilienverwaltung. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert er sich gerne in gemeinschaftlichen Projekten.

„Ich möchte Ideen zum Fliegen bringen und Neues schaffen, das langfristig wirkt. Wichtig sind mir transparente Prozesse, gemeinsames Lernen und Entscheidungen im Dialog.“



Walther Kröner – Öffentlichkeitsarbeit, Fördermittelakquise

Walther Kröner hat die Gesamtschule Brand aufgebaut und viele Jahre geleitet. Seine Erfahrung als Moderator in der Schulleitungsfortbildung und Coach bringt er aktiv in die Vorstandsarbeit ein. Neben dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist er Ansprechpartner für die Projekte „Platz für Demokratie!“ „Liberation Route“, die „Mutbürger:innen gegen rechts“ sowie die „Aachener Bäche ans Licht“. In seiner Freizeit ist er häufig auf dem Rennrad im Dreiländereck unterwegs.

„Eine starke Zivilgesellschaft lebt davon, dass Menschen aktiv werden und Verantwortung übernehmen. Die Bürgerstiftung schafft dafür die richtigen Rahmenbedingungen – niedrigschwellig, wirksam und gemeinschaftlich.“



VORSTANDS- BEAUFTRAGTE

Ein Plus an fachlicher Expertise

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Angesichts der Vielzahl und Komplexität der Aufgaben ist es besonders wertvoll, auf die Expertise engagierter Menschen aus dem Umfeld der Stiftung zurückgreifen zu können. Unsere Satzung sieht diese Möglichkeit in § 6 III 1 vor: „Der Vorstand kann zur Erledigung der Stiftungsaufgaben Hilfspersonen beschäftigen, die ehrenamtlich tätig sind.“ Mit der Benennung von drei Vorstandsbeauftragten hat der Vorstand diese Option für klar umrissene Themenfelder gezielt genutzt.

Finanzen und Steuern

Alexander Eßer ist Vorstandsbeauftragter für Steuern, Finanzen und Anlageberatung. Als ehemaliges Vorstandsmitglied und Steuerberater bringt er seine langjährige Erfahrung und Fachkenntnis beratend ein. In enger Zusammenarbeit mit ihm werden Budgetplanung, Jahresabschlüsse, steuerliche Fragen sowie Kontakte mit dem Finanzamt und dem Transparenzregister effizient und rechtssicher bearbeitet. Auch die Buchhaltung und das Projektcontrolling profitieren von seiner Expertise.

Organisation und IT, Finanzen

Christoph Bollrath engagiert sich im Bereich Organisation. Er optimiert Arbeitsprozesse, dokumentiert diese in einem Handbuch und berät zu IT- und Datenschutzfragen. Außerdem hält er als Mitglied der AG-Finanzen den Kurs aus der Anlagerichtlinie im Blick.

Recht und Datenschutz

Herbert Taudien ist erst im Mai 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden. Umso mehr freuen wir uns, dass er seine Expertise als Jurist weiterhin in die Stiftung einbringt. Er betreut das Thema Datenschutz, prüft Verträge und berät bei komplexen rechtlichen oder versicherungstechnischen Fragen.

Unterstützung und Zukunftsperspektive

Die endgültigen Entscheidungen trifft weiterhin der Vorstand. Die drei Vorstandsbeauftragten tragen jedoch durch fachliche Beratung, die Ausarbeitung von Konzepten und Vorschlägen sowie durch praktische Umsetzung erheblich zur Kontinuität und Stabilität der Arbeitsprozesse der Bürgerstiftung bei.

„DER VORSTAND KANN
ZUR ERLEDIGUNG DER
STIFTUNGSAUFGABEN
HILFSPERSONEN BE-
SCHÄFTIGEN, DIE EHREN-
AMTLICH TÄTIG SIND.“



BERICHT DES STIFTUNGS- RATES

Kollegialität und Beratung

Der Stiftungsrat wird vom Stifterforum gewählt. Er wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele, berät den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung und entscheidet über die Besetzung des Vorstands.

Im Jahr 2025 trat der Stiftungsrat zu vier Sitzungen zusammen (11. Februar, 8. Mai, 30. Juni und 19. August). Eine für den 25. November geplante Sitzung wurde auf Januar 2026 verschoben.

Wie schon im Vorjahr begann das Jahr mit einem gemeinsamen Neujahrssessen, das den Austausch zwischen Stiftungsrat, Vorstand und Geschäftsstelle förderte.

Zu den zentralen Aufgaben gehörten die Prüfung des Jahresabschlusses 2024, die Verabschiedung des Geschäfts- und Wirtschaftsplans 2025 sowie die Bewertung eingereicherter Projektanträge. Die im Vorjahr eingeführten vierteljährlichen Sitzungstermine zur Einschätzung neuer Projekte wurden erfolgreich fortgeführt.

Ein Schwerpunkt lag im Frühjahr auf der Vorbereitung und Durchführung der turnusmäßigen



Vorstandswahl. Nach einer Kennenlernrunde der Interessierten wurden fünf Kandidatinnen und Kandidaten am 8. Mai gewählt und übernahmen ihre Aufgaben mit großem Engagement.

Breiten Raum nahm die finanzielle Entwicklung der Stiftung im Zusammenhang mit dem Erbe Ransoné ein. Die Aufbereitung der komplexen Zusammenhänge und die Weiterentwicklung der Anlagerichtlinien bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftige Ausrichtung.

Der Strategietag wurde nach seiner erfolgreichen Einführung im Jahr 2024 auch 2025 fortgeführt. Am 6. November tauschten sich Stiftungsrat, Vorstand und Geschäftsstelle zu zentralen Zukunftsfragen aus, insbesondere zur finanziellen Perspektive, zum Ressourceneinsatz und zur strategischen Weiterentwicklung. Der Austausch wurde als konstruktiv und zielführend bewertet und soll fortgesetzt werden.



BERICHT DER GESCHÄFTS- STELLE 2025

Hier laufen die Fäden zusammen.
Wir setzen die Entscheidungen des
Vorstands um und unterstützen die
Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit.

Das Jahr 2025 war für unsere Geschäftsstelle geprägt von Weiterentwicklung, Teamarbeit und strategischer Begleitung – oft im Hintergrund, damit unsere Gremien und Ehrenamtlichen ihre Projekte erfolgreich umsetzen können.

Die Weiterbildung der Geschäftsstellenleiterin Joëlle Ramakers zur Stiftungsmanagerin an der Deutschen Stiftungsakademie, ermöglicht durch ein Stipendium der Beisheim Stiftung, hat für weitere Professionalisierung gesorgt. Gleichzeitig konnten wir mit dem Wiedereinstieg von Daniela Wolf in die Buchhaltung die Kontinuität in den finanziellen Abläufen sichern.

Mitte und Ende des Jahres verabschiedeten wir uns von unseren Minijobkräften Meshal Almogbel und Sabine Weineck, deren engagierte Unterstützung bei der Veranstaltungsorganisation und in der Verwaltungsarbeit die tägliche Arbeit der Geschäftsstelle erheblich erleichtert hat – dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank. Wir haben zudem unsere langjährige Ehrenamtliche in der Geschäftsstelle, Lilo Dehnhardt, mit großem Dank verabschiedet. Dank gebührt auch Lili Wong, die eine Strategie entwickelt hat, wie die Bürgerstiftung als Marke sichtbar werden kann. Sie hat damit eine wichtige Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Kommunikation der Stiftung geschaffen.

Parallel wurde ein neuer Bufdi eingearbeitet, Philipp Richter, Nachfolger von Justina Geith. Auch bei der Einarbeitung des neuen Vorstands war die Geschäftsstelle von zentraler Bedeutung mit dem Ziel,

die Kontinuität der Arbeit zu sichern und die ehrenamtlichen Mitglieder bei ihrem Einstieg zu unterstützen.

Technisch und organisatorisch haben wir wichtige Schritte umgesetzt: Die neue Internetseite wurde entwickelt und die IT-Hardware auf Windows 11 umgestellt.

Die Geschäftsstelle bleibt das Rückgrat der Stiftung: Von Förderanträgen über die Begleitung von Projekten bis hin zu Pressearbeit, Datenschutz, Einladungen, Newslettern und Kampagnen – vieles geschieht im Hintergrund, um den Ehrenamtlichen den Raum zu geben, ihre Ideen umzusetzen. Besonders hervorzuheben ist der 20. Geburtstag am 30.09 in der Burg mit zahlreichen Gästen und einem abwechslungsreichen Programm.

2025 hat erneut gezeigt, wie entscheidend die Geschäftsstelle für den täglichen Ablauf ist: Sie sichert Kontinuität, hält Strukturen aufrecht und ermöglicht, dass Engagement, Kreativität und Projekte in Aachen und der Region lebendig bleiben – immer als unterstützendes Rückgrat für die ehrenamtliche Arbeit des Vorstands und der Gremien.

PROJEKT- LEITENDE IM FOKUS

Persönliche Begegnung
pflegen



Die Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Projektleiter:innen ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Bürgerstiftung. Um den Austausch zu fördern, Anliegen aufzunehmen und die Vernetzung zwischen den Projekten zu stärken, hat sich das Format des Projektleiter:innentreffens fest etabliert.

Das jährliche Treffen fand am 2. Juli 2025 bei sommerlichen Temperaturen in der Burg statt. Im Mittelpunkt standen der persönliche Austausch, das gegenseitige Kennenlernen – insbesondere auch der neuen Vorstandsmitglieder – sowie Berichte über Herausforderungen und Erfolge in den Projekten. Darüber hinaus bot das Treffen Raum, das 20-jährige Jubiläum der Bürgerstiftung aktiv mitzugestalten und den informellen Austausch in den Vordergrund zu stellen.

In zwei parallel durch das Geschäftsstellen-Team durchgeführten Workshops wurde die inhaltliche Arbeit vertieft:

Im ersten Workshop „20 Jahre Bürgerstiftung – Ideen für ein gelungenes Fest“ wurden Beiträge zur Gestaltung des Jubiläums gesammelt und diskutiert.

Der zweite Workshop widmete sich dem Thema „Vernetzung und Zukunftsplanung: Mit welchem anderen Projekt könnte ich mir eine Zusammenarbeit vorstellen? Welches Thema hätten wir 2026?“. Dabei entstanden zahlreiche Ideen für projektübergreifende Kooperationen. Besonders deutlich wurde dabei der Wunsch nach stärkerer Vernetzung

und themenübergreifender Zusammenarbeit. Als konkretes Ergebnis hat sich 2026 eine neue Kooperation zwischen dem Ernährungsrat und dem Projekt Existenzgründung mit dem Format „Kulturküche“ entwickelt.

Zum Jahresende kamen die ehrenamtlichen Projektleiter:innen am 3. Dezember 2025 erneut zu einem geselligen Adventskaffee mit Vorstand und Geschäftsstelle in der Burg zusammen. In angenehmer Atmosphäre wurde auf das Jahr zurückgeblickt, der Abschluss von Projekten gewürdigt – insbesondere „Move On“ und „Patenschaften“ – und über kommende Veranstaltungen bei Apfelpunsch und Keksen informiert.

Projektleiter:innen sind zentrale Ansprechpersonen für Vorstand und Geschäftsstelle, sie motivieren weitere Ehrenamtliche zum Mitmachen, bringen neue Ideen ein und tragen als engagierte Umsetzer:innen wesentlich zur inhaltlichen und finanziellen Umsetzung der Projekte und damit zur Strahlkraft der Bürgerstiftung bei. Wir danken allen herzlich für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement.

STIFTEN. WERTE. FÖRDERN.

Eine starke Gemeinschaft und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten,
um Gutes zu tun

Unsere Gründungstifter:innen haben am 17.06.2005 gemeinsam die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen gegründet. Dauerhafte Verbindungen brauchen Sicherheit. Jede Zustiftung ins Stiftungskapital trägt dazu bei, die finanzielle Unabhängigkeit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen zu sichern und einen Beitrag für das Gemeinwesen unserer Region zu leisten. Wussten Sie, dass wir verpflichtet sind, das Kapital ertragbringend anzulegen und ungeschmälert zu erhalten? Das Gemeinnützigkeitsrecht schreibt vor, dass lediglich die Erträge für die Umsetzung unserer Projekte genutzt werden dürfen. Umso mehr, freuen wir uns über neue Stifter:innen.

UNSERE STIFTER:INNEN

86 Gründungstifter:innen:

Auchter-Mainz Elisabeth	Engert-Neumann Eleonore [†]	Hornke Prof. Dr. Lutz
Baldin Stephan	Erm Brigitte	Jahn Beate
Baur Norbert	Evers Dr. Dr. Beate	Jahn Roland
Behles Helga	Falter Helmut	Jennes-Rosenthal Lotte
Behles Matthias	Fettweis Daniele	Klasen-Habeney Prof. Anne
Beier Brigitte	Feuster MarieTherese	Köhler Wolfram [†]
Bollig Helga	Frensch Rita	Konz-Weiler Marie-Luise
Bollig Richard	Gestrich-Schmitz Dr. Ruth	Kottowski-Klasner Elke
Bosetti-Giese Annette	Geupel Hans-Joachim	Kremers Birgitt
Buchhandlung	Geupel Irmgard	Kremers Rolf
Schmetz-Vennen Dr. Walter	Gödde Hermann	Kuck Monika
Darboven Behrendt	Grüters Heidi [†]	Kurze Irmgard
Demmer Simone	Habeney Joachim	Kurze Dr.Karl-Heinz
Deubner Axel	Hinzen Ajo	Laschet Armin
Doetsch Prof.Dr.Peter	Hornke Elke	Lengersdorf Sigrid [†]

Lieser Ulrich
Maetzing Hans-Werner
Mathieu Gabriele
Maus Elke
Maus Robert
Merx Friedrich
Müllender Bernd
Müller Dr. Peter[†]
Nachtsheim Dr. Alfred
Nachtsheim Dr. Birgit
Nacken Gisela
Pier Maria
Priggen Reiner
Pulinna Adelheid

Rösener Britta
Rosenthal Sulo
Scheidt Hilde
Schirra-Weirich Prof. Dr. Liane
Schmidt Ulla
Schmitz Dietmar
Schmitz Herbert
Schmitz Joachim
Schramm Hubert
Schuhmann Hartmut
Schultheis Karl
Schumacher Dr. LL. M Robert
SpardaBankWesteG
Starke Prof.Dieter[†]

Strank Dr. Karl-Josef
von Detten Mariele
Warmke Gisela
Warmke Dr. Stefan
Wegge Josef
Weiler Adrian
Weißhuhn Wolfgang
Willekens Irene
Wingenfeld Werner[†]
Wulf Dr. Klaus-Detlef
Zalas Lucyna
Zalas Ralf
Zieger Rena
Zöfelt Thomas

Zustifter:innen:

Auchter Thomas[†]
Bartz Adolf
Becker Thomas
Behn Gundula
Benden Michael
Berg Berta
Berg Helmut
Bergrath Franziska
Blankenstein Dr. Bernd
Crumbach-Trommler Ruth
deBoer Maurice
Dehnhardt Liselotte
deJong Thekla
Derichs Christiane
Derichs Friedrich
Dyckerhoff Dr. Götz
Engelhart Hans-Josef
Eßer Alexander
Grünenthal GmbH-Hermes Tom
Hermanns Norbert

Hermes Tom
Hoffmann Beate
Hölper Hanneliese
Horn Torsten
Jannes Richard
Kaps Michael
Körner Volker
Kreiterling Kerstin
Kröner Walther
Krüger Elke
Kubanek Janusz
Künzell Annelore[†]
Lang Monika
Lorenz Andreas
Marlene Schadow
Meier Marga[†]
Oesterreich Dr. Béatrice
Pazen Elisabeth
Quadflieg Maria[†]
Ransoné Brigitte[†]

Rey Andreas
Rhie Ye-One
Ritzau Dr. Michael
Schilling Maria
Schmitt Gisela
Schneider Angela
Schübeler-Jannes Ulla
Senz Christoph
Sicking Prof. Dr. Manfred
Specks Dr. Georg
Staudte Prof. Dr. Hans Walter
Süßenbach Andreas
Taudien Herbert
Tholen Christoph
Tiebel Ursula
Vreden Norbert
Weber Dr. Frohlinde
Weisel Britta

FINANZBERICHT 2025

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die Buchhaltung weiter professionalisiert. Seitens des Buchungssystems DATEV wurde ein neuer Kontenrahmen für gemeinnützige Organisationen eingeführt, den wir erstmalig angewendet haben. Im Zuge dessen wurde von der bisherigen Einnahmen-Überschuss-Rechnung auf eine Bilanzierung umgestellt. Ferner wurde die Kostenstellensystematik weiter ausgebaut, um die durchaus komplexe Struktur der Bürgerstiftung zutreffend abbilden zu können.

Durch die Bilanzierung hat sich unter anderem der Ausweis von Spendeneinnahmen verschoben. Spenden, die im Jahr 2025 bereits vereinnahmt wurden, sich aber inhaltlich auch auf das Jahr 2026 beziehen, werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 beträgt dieser Posten 44.667 Euro. Auch unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts blieb das Spendenaufkommen aber hinter dem des Vorjahres zurück.

Die Verwaltungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden, obwohl einmalige Aufwendungen für die Neugestaltung der Webseite und des Jahresberichts sowie für die Erneuerung der IT-Hardware angefallen sind. Daher wird für das Jahr 2026 mit einer weiteren Reduzierung des Verwaltungsaufwands gerechnet.

getätigt werden. Daher wurde die für diesen Fall bestehende Rücklage mit einem Teilbetrag von 38.000 Euro in Anspruch genommen, um das negative Ergebnis von 86.202 Euro teilweise abzugleichen.

Das Eigenkapital der Bürgerstiftung wurde durch weitere Zustiftungen in Höhe von 210.500 Euro deutlich verstärkt, so dass zum 31.12.2025 ein Grundstockkapital in Höhe von 2.572.629 Euro bestand. Zusammen mit weiteren Rücklagen in Höhe von rund 598.000 Euro ist die Bürgerstiftung finanziell gut aufgestellt. Wir danken an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern sowie Zustifterinnen und Zustiftern der Bürgerstiftung für ihre wertvolle Unterstützung.

Bilanz 2025

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen		I. Grundstockkapital	
1. Grundstücke	1.147.469,10 €	1. Stiftungskapital	87.400,00 €
		2. Zustiftungskapital	2.485.229,00 €
			2.572.629,00 €
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	87.500,00 €	II. Rücklagen	
2. Finanzanlagevermögen	1.331.830,39 €	1. Sonstige nicht zeitnah zu verwendende Mittel	332.384,11 €
	1.419.330,39 €	2. Weitere Rücklagen	
		a) Freie Rücklage nach § 62(1) Nr. 3 AO	20.000,00 €
B. Umlaufvermögen		b) Rücklagen Immobilien	112.000,00 €
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.128,14 €	c) Sonstige zeitnah zu verwendende Mittel	134.335,81 €
II. Barvermögen	658.155,79 €		598.719,92 €
	659.283,93 €		
		III. Jahresergebnis	-86.202,43 €
		IV. Ergebnisverwendung	86.202,43 €
		B. Verbindlichkeiten	
		Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	2.590,42 €
		Sonstige Verbindlichkeiten	7.477,08 €
			10.067,50 €
		C. Rechnungsabgrenzungsposten	44.667,00 €
	3.226.083,42 €		3.226.083,42 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Ideeller Bereich und Zweckbetrieb			
Einnahmen	2025	Kosten	2025
Spenden	159.407,87 €	Eigenprojekte	190.479,97 €
Fördermittel	14.281,06 €	Verwaltung	91.162,28 €
Umsätze	16.565,00 €	Ausgezahlte Spenden	1.500,00 €
Verlust	92.888,32 €		
	283.142,25 €		283.142,25 €
Vermögensverwaltung			
Einnahmen		Kosten	
Zins- und Kapitalerträge	50.804,49 €	Haus-Nebenkosten Immobilien	29.118,61 €
Miet- und Pächterträge	54.098,95 €	Abschreibungen Immobilien	20.265,45 €
Verwaltungsumlage	5.376,88 €	Erhaltungsaufwendungen Immobilien	48.328,08 €
		Verwaltungskosten	5.882,29 €
		Gewinn	6.685,89 €
	110.280,32 €		110.280,32 €

STIFTUNGS- FONDS

Sinnstiftende Geldanlagen

Mit einem Stiftungsfonds bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen unterstützen Sie langfristig gesellschaftlich wirksame Projekte. Dabei bleibt Ihr Kapital dauerhaft erhalten – nur die Erträge fließen in unsere gemeinnützige Arbeit.

Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Mit Namensbindung (ab 5.000 €)
2. Mit Namens- und Zweckbindung (ab 50.000 €)

So setzen Sie ein sichtbares Zeichen für bürgerschaftliches Engagement – individuell und nachhaltig.

Ihr Gewinn:

Sie fördern Projekte in und um Aachen, profitieren von steuerlichen Vorteilen und können die Entwicklung der Bürgerstiftung aktiv mitgestalten.

Unser Gewinn:

Wir stärken unser Stiftungskapital, sichern langfristig unsere Arbeit und werden unabhängiger von Förderzyklen oder Spendenfluktuationen.

Bestehende Fonds 2024:

- Irmgard und Hans-Joachim Geupel Fonds
- Brigitte und Gerd Ransoné Fonds
- Christoph Tholen Fonds
- Ulla Schübeler-Jannes und Richard Jannes Fonds
- WundM4Aachen Fonds

Neue Stiftungsfonds:

- Annemarie Kother und Monika Lang-Fonds
- Brigitte und Hubert 2005-Fonds
- Luise Süßenbach Gedenkstiftung

NEUE STIFTER:INNEN



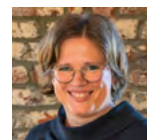
Walther Kröner

„Meine Überzeugung, dass wir eine starke Zivilgesellschaft brauchen, die unabhängig vom Staat Initiativen ergreift, um den Lebensraum der Menschen lebenswerter zu machen“



Herbert Taudien

„Früher habe ich als Co-Projektleiter von „Offenes Aachen“ und Vorstandsmitglied vor allem Zeit eingebracht. Heute stifte ich Geld – als Ausdruck meiner dauerhaften Verbundenheit mit der Bürgerstiftung.“



Kerstin Kreiterling

„Im Vorstand habe ich erlebt, mit wie viel Engagement und Herzblut die Bürgerstiftung Projekte für unsere

Stadt möglich macht. Als Stifterin möchte ich dazu beitragen, dass dieses Engagement weiterwirkt.“



Andreas Süßenbach

„Bildung ist die Grundlage von fast allem. Und wenn Menschen, die keinen oder nur erschwerten Zugang zu Bildung haben, dieser Zugang erleichtert wird, ist das zum Vorteil aller.“

GUT ZU WISSEN

Ab 500 Euro können auch Sie Stifterin oder Stifter werden. Paare werden schon ab 750 Euro Stifter:innen. Zustiftungen können zusätzlich zu Spenden steuerlich geltend gemacht werden. Sprechen Sie uns an!

ENGAGEMENT ZAHLT SICH AUS

Lokale Unternehmen unterstützen gemeinnützige Projekte in Aachen

Unternehmen profitieren steuerlich, strategisch und reputationsmäßig von einer Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen wie der Bürgerstiftung.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Steuerliche Vorteile: Spenden an gemeinnützige Organisationen sind steuerlich absetzbar. Sponsoring ist als Betriebsausgabe, die mit einer Gegenleistung, z.B. Logo-Platzierung und Werbung, verbunden ist, in voller Höhe abzugsfähig.
- CSR-Strategie (Corporate Social Responsibility): Engagement stärkt die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens, verbessert die Mitarbeiterbindung, fördert Teamgeist und trägt zur nachhaltigen Unternehmenskultur bei.
- Reputation & Öffentlichkeitsarbeit: Soziales Engagement verbessert das Image, stärkt die Marke und erhöht das Vertrauen bei Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit. Sponsoring bringt zudem direkte Sichtbarkeit, sei es durch Logos auf Veranstaltungen, Social-Media-Erwähnungen oder gemeinsame PR-Maßnahmen.

Social Day Aachen: Engagierte Unternehmen packten bei unseren Projekten mit an!

Der Social Day Aachen 2025 hat am 12. September zum dritten Mal stattgefunden. Wir waren auch dieses Jahr wieder mit dabei!

Das Team der RWTH Business School war den ganzen Tag auf den Lebensbaumwiesen unterwegs. Unter strahlendem Sonnenschein wurde im Karls-garten Unkraut gejätet, auf der Wiese wurde Rasen gemäht und die Obstbäume wurden beschnitten, wo nötig Pflaumen und Äpfel abgeerntet.



Die gemeinsame Mittagspause im Pumphäuschen hat schon Tradition. Selbstgebackener Apfel- und Pflaumenkuchen sowie öcher Streuselbrötchen durften nicht fehlen. Noch ein Gruppenbild auf dem frisch rausgeputzten Grassofo und es ging wieder an die Arbeit!

Gut, dass alle am Abend beim „Allez hop -Festival“ auf die getane Arbeit anstoßen konnten! Herzlichen Dank an Andi und Rebecca von Impact Konnection, die den Tag organisiert haben, und ganz besonders an das Team der RWTH-Business School für ihren gutgelaunten Einsatz! Ohne die Ehrenamtlichen des Freundeskreis Botanischer Garten Aachen e.V., die sich bestens mit Obstbäumen auskennen und vor Ort alles anleiteten sowie das Werkzeug lieferten, wäre dieser Tag nicht möglich gewesen. Unserem Kooperationspartner danken wir ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit!

GUT ZU WISSEN

Unternehmenspatenschaften:

- 500 €: Bronzepatenschaft
- 1.000 €: Silberpatenschaft
- 2.000 €: Goldpatenschaft
- 3.000 € – 9.000 €: Premiumpatenschaft
- 10.000 €: Exzellenz-Patenschaft

DIE BÜRGERSTIFTUNG IN ZAHLEN 2025

192

Aktive Ehrenamtliche in Projekten

145

Stifter:innen

16

Veranstaltungen

253

Teilnehmende bei 80 Jahre
Frieden in Aachen

2.100

Anzahl Unterschriften Aachener Bäche
Petition

154

Neue Follower auf
Instagram

133

Anzahl Einzelspenden

17

Gestellte Förderanträge

16

Eingegangene Projektanfragen

12

Vorstandssitzungen

3

Stiftungsratssitzungen

7

Verschickte Newsletter

15

Mit grünen Kisten unterstützte
Kitas in der Region

86

Kinder in der Kinderstadt

17

Gründer:innen bei
Existenzgründung 2025

1.470

Liter Apfelsaft aus der Ernte
der Lebensbaumwiesen

70

Teilnehmerinnen Kraftquelle
psychische Resilienz

AUSBLICK

Gesellschaftlichen Wandel
mitgestalten

Ein Jahresbericht blickt zurück – doch er lebt von dem, was vor uns liegt. Dieser Ausblick führt uns hinein in das Jahr 2026, das längst begonnen hat und uns bereits fordert, bewegt und inspiriert.

Wir starten mit Aufbruch: Zwei neue Kooperationen mit den Fördervereinen der Hauptschule Aretzstraße (Jupog e.V.) und der Heinrich-Heine-Gesamtschule sind mehr als Projekte – sie sind gelebte Partnerschaft und Ausdruck unseres gemeinsamen Glaubens an Bildung als Schlüssel für Zukunft. Mit dem neu geschaffenen Bildungsfonds öffnen wir erstmals die Tür, Projekte nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu stärken. Ohne großzügige Zustiftungen wäre das nicht möglich gewesen. Für uns ist das ein besonderer Moment – ein Schritt, der zeigt, dass unsere Arbeit wächst und Wirkung entfaltet.

Gleichzeitig erleben wir, was Engagement wirklich bedeutet: Veränderung. Der Abschied von Stefanie Setz im Frühjahr 2026 hat uns bewegt, ihr großer Einsatz für das Projekt „Existenzgründung für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte“ und vor allem in der Begleitung der Gründer:innen hat Spuren hinterlassen. Umso dankbarer sind wir, mit Andi Dreger einen Nachfolger gewonnen zu haben, der mit Kompetenz und Herz die Arbeit weiterführt und junge Menschen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleitet.

Unsere Projekte entwickeln sich dynamisch weiter und wir planen mit großem Engagement neue Veranstaltungen und Kooperationen. Inhaltlich bleiben zentrale gesellschaftliche Themen im Fokus: Demokratiebildung, der Umgang mit Desinformation, Fragen von Frieden sowie die Stärkung von Resilienz. Angesichts globaler Krisen, wachsender gesellschaftlicher Polarisierung und zunehmender Unsicherheiten werden uns diese Themen auch in Zukunft intensiv begleiten.

Dabei stehen wir immer wieder vor der Herausforderung, Unterschiedliches zusammenzubringen: die kreative Freiheit und Leidenschaft unserer Projekte – und die Verantwortung für eine gemeinsame Richtung. Dieser Balanceakt verlangt Geduld, Vertrauen und vor allem: Dialog. Denn unsere Stärke liegt genau darin, dass viele Perspektiven in Vielfalt zusammenkommen.

Was uns besonders trägt, sind die Menschen, die uns begleiten: Engagierte, die ihre Zeit schenken. Unterstützer:innen, die Vertrauen zeigen. Menschen, die sich berühren lassen von der Idee, jungen Menschen echte Chancen zu eröffnen. Jede Zustiftung, jede Idee, jede helfende Hand ist ein Zeichen dafür, dass wir gemeinsam etwas bewegen können.

Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche. Künstliche Intelligenz verändert, wie wir lernen, arbeiten und kommunizieren – oft schneller, als wir es begreifen können. Diese Dynamik kann verunsichern. Aber sie erinnert uns auch daran, wie wichtig Orientierung, Gemeinschaft und menschliche Verbindung bleiben. Genau hier setzen wir an: Wir wollen Räume schaffen, in denen Menschen sich begegnen, sich stärken und gemeinsam Zukunft gestalten. Für ein Aachen, das nicht nur lebenswert ist, sondern von Zusammenhalt, Mut und Zuversicht geprägt wird.

Denn am Ende sind es die kleinen Veränderungen, die Großes bewirken. Ein Projekt, das Mut macht. Ein Gespräch, das Perspektiven öffnet. Ein junger Mensch, der wieder an sich glaubt.

Wir laden Sie ein, Teil davon zu sein. Mit Ihrer Zeit, Ihrem Wissen, Ihren Ideen oder Ihrer Unterstützung. Gemeinsam können wir Hoffnung sichtbar machen – und Zukunft gestalten.



WIR SAGEN



AN UNSERE UNTERSTÜTZER:INNEN

ANSPRECHPARTNER:INNEN:

Geschäftsstelle:



Joëlle Ramakers

Leitung der Geschäftsstelle
joelle.ramakers@buergerstiftung-aachen.de



Daniela Wolf

Buchhaltung
buchhaltung@buergerstiftung-aachen.de



Philipp Richter (bis 31.08.2026)

Bundesfreiwilliger
bfd1@buergerstiftung-aachen.de



Andi Dreger

Hauptamtlicher Projektleiter
Existenzgründung für Menschen mit
Flucht- und Migrationsgeschichte
existenzgruendung@buergerstiftung-aachen.de

Vorstand:

vorstand@buergerstiftung-aachen.de

Stiftungsrat:

Sprecher:innen Gisela Warmke und
Janusz Kubanek

Projektleiter:innen:

Aachener Bäche ans Licht

Helmut Berg
aachenerbaeche@buergerstiftung-aachen.de

Accept Art

Christina Vedar de Abreu
christina.vedar@stud.uni-due.de

Ernährungsrat Aachen und Region

Fabiola Blum und Ulf Nilsson
ernaehrungsrat@posteo.de

Gripsgymnastik

Brigitte Beier
brigitte.beier1@gmx.de

Jugendbank

Bundesfreiwilligendienstleistende:r
info@buergerstiftung-aachen.de

Junge Selbsthilfe

Julia, Marc, Maria
info@jsh.ac

Kraftquelle psychische Resilienz

Natalie Eisfelder
natalie.eisfelder@buergerstiftung-aachen.de

Lebensbaum

Barbara Stärk
lebensbaum@buergerstiftung-aachen.de

Mutbürger:innen gegen Rechts

Franz-Josef Billmann-Thoma und Nina von Roell
info@aachener-mutbuenger.de

Neuland-Neustart

Mariele von Detten, Beate Beaucamp
info@buergerstiftung-aachen.de

Platz für Demokratie

demokratie@buergerstiftung-aachen.de

Sprachtreff für Geflüchtete aus der Ukraine

Hilde Opendorf
sprachtreff-ukraine@buergerstiftung-aachen.de

Theater für Senior:innen

Rena Zieger
info@buergerstiftung-aachen.de

Thermalwasser

Ulrich Lieser und Gisela Warmke
u.lieser@web.de

Kooperationsprojekte:

Kinderstadt Aachen

Christiane Gies und Dr. Alexander Plitsch
hallo@aachenwasgeht.de
info@buergerstiftung-aachen.de

Friedenscamp

Benedikt Dautzenberg
Bistum Aachen
benedikt.dautzenberg@bistum-aachen.de
info@buergerstiftung-aachen.de

First Generation

Jean-Pierre Poc
team@firstgen.de

Liberation Route

Gotthard Kirch
info@liberationroute-nrw.de

Obst und Gemüse für die Kleinsten

Marita Jansen
Stiftung Jürgen Kutsch
marita.jansen@stiftung-juergen-kutsch.de
info@buergerstiftung-aachen.de





Die Bürgerstiftung lebt vom Austausch mit den Menschen vor Ort. Deshalb interessieren uns Ihre Erfahrungen, Ideen und Anregungen zu unserer Arbeit, unseren Projekten und unserem Engagement für die Gemeinschaft.

Was bewegt Sie? Welche Themen sollten wir stärker in den Blick nehmen? Wo sehen Sie neue Möglichkeiten, unsere Stadt und das Miteinander weiter zu stärken?

WIR FREUEN UNS AUF IHRE RÜCKMELDUNGEN – GERNE PER E-MAIL ODER TELEFONISCH.

info@buergerstiftung-aachen.de · Telefon: +49 (0) 241 4500130

**Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung
unserer Bürgerstiftung.**

Impressum:

Herausgeberin: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Burg Frankenberg, Goffartstr. 45, 52066 Aachen
Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, Goffartstr. 45, 52066 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 4500130
E-Mail: info@buergerstiftung-aachen.de
Webseite: www.buergerstiftung.aachen.de
Konto: IBAN: DE34 3905 0000 1072 1366 07, BIC: AACSD33

Konzept und Gestaltung: gold'gelb GmbH
Texte: Joëlle Ramakers, Philipp Richter, Stiftungsvorstand, Projektleitungen
Redaktion: Joëlle Ramakers
Bildrechte: © Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, © Gerd Pasch, © Adobe Stock – Anatoliy, Brad Pict, engel.ac, Feodora, KatyaKatya, .shock, Stafeeva,
© GettyImages – Fotomax, jotily, © intuitive fotografie, Jean-Marie Ceolin, © Maria Sanduleac Virgiliu Viscu
Druck: afterglow

... verliebt in die Region!

JEDE SPENDE MACHT EINEN UNTERSCHIED!

Ob klein oder groß, einmalig oder wiederkehrend, zweckgebunden für
Ihr Lieblingsprojekt oder als allgemeine Spende, die dort eingesetzt
wird, wo sie am dringendsten gebraucht wird.



bürgerstiftung  lebensraum
aachen
die Mitwachstiftung!